

14476 Golm

Liebe Golmer,

Bei einem Rundgang durch Golm kann man viel entdecken: Von den Bauarbeiten an der Kirche bis hin zum inzwischen entrümpelten und schön hergerichteten Pappelwald im Spülfeld laden viele Orte zum Erkunden ein. Vielleicht nutzen sie die Vorweihnachtszeit einmal zu einem Spaziergang! Die Redaktion wünscht Ihnen dabei viel Spaß und ein frohes und friedliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr.

Ihre Redaktion von 14476 Golm



Anzeige



Zur Weihnachtszeit kommen
Enten und Gänse auf den Tisch

Weihnachtsfeiern und Gruppen
bitte auf Anfrage!

Weihnachtsbrunch
am 25. Dezember ab 11:00 Uhr
Unser Landhotelteam begrüßt
im musikalischen Rahmen
unsere großen und kleinen Gäste
mit ausgewählten Überraschungen
aus der hauseigenen Produktion.
Preis/Person 22.50 €

Silvester im Landhotel
Feiern Sie im Krongut Bornstedt
oder der Biosphäre Potsdam
ein rauschendes Silvesterfest,
und übernachten Sie bei uns
im Landhotel Potsdam.
Am 01.01.2011 bieten wir Ihnen
einen großen Neujahrsbrunch.

Winterliches Golm
Übernachtung im Einzelzimmer € 50,-
inkl. Frühstück
Übernachtung im Einzelzimmer € 59,-
inkl. Frühstück sowie
Sauna- und Dampfbadbenutzung
Übernachtung im Doppelzimmer € 59,-
inkl. Frühstück
Übernachtung im Doppelzimmer € 75,-
inkl. Frühstück sowie
Sauna- und Dampfbadbenutzung.

GreenLine Landhotel Potsdam
Reiherbergstrasse 33
14476 Potsdam/Golm
Tel: +49 (331) 60119-0
Fax: +49 (331) 60119-500
E-Mail: info@landhotel-potsdam.de

Lichtblick am Golmer Zeitungshimmel

Trotz weiter bestehender finanzieller Ungewissheit ist es uns gelungen, eine weitere Ausgabe der Golmer Ortsteilzeitung zu produzieren. Das ist vor allem der Arbeit der unermüdlichen Redakteure zu verdanken, die ehrenamtlich für den Fortbestand der Zeitung sorgen. An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei dem Team zu bedanken, das die Arbeit an der Zeitung in der Vergangenheit und hoffentlich auch in der Zukunft interessant und abwechslungsreich gestaltet. Auch den Spendern muss an dieser Stelle ein großes Dankeschön ausgesprochen werden. Spenden sind eine wichtige Stütze der langfristigen Finanzierung, auf die wir auch weiterhin nicht verzichten können. Wie Sie hoffentlich schon bemerkt haben, sind jetzt auch Anzeigen in unserer Zeitung zu finden. Wir freuen uns über jeden neuen Unternehmer, der Werbung für sich machen möchte und gleichzeitig mit seinem Engagement einen Beitrag zum Erhalt der Zeitung leistet. Allen Lesern, Verteilern, Spendern und Anzeigenkunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest.

Mandy Goltz, Vorsitzende KiG, „Kultur in Golm e.V.“

Für **Spenden** zum Erhalt der Zeitung
nutzen Sie bitte folgendes Konto:
Kontonummer: 7718559000
BLZ: 100 900 00 (Berliner Volksbank)
Kontoinhaber:
Torsten Wiedemann
(Schatzmeister des Vereins)

Nicht nur zur Weihnachtszeit: ein Dank an die Verteiler

Ich weiß nicht, ob Sie sich schon einmal gefragt haben, wie eigentlich die Ortsteilzeitung in Ihren Briefkästen landet. Dafür bedarf es vieler Helfer, die in die über 1000 Golmer Haushalte austeilen. Auf einen kommerziellen Verteiler verzichten wir aus Kostengründen, damit alle Spendengelder und Einnahmen in den Druck der Zeitung fließen können. Zusätzlich zum Verteilen der Zeitung haben wir in der Vergangenheit auch das Austragen von Flyern übernommen und damit eine zusätzliche Einnahmequelle erschlossen. Ohne all die fleißigen ehrenamtlichen Helfer wäre es uns nicht möglich, die Zeitung zuverlässig in die Haushalte zu liefern und deshalb möchte ich mich an dieser Stelle einmal ausdrücklich für Ihr Engagement bedanken. Unsere ehrenamtlichen Verteiler sind: Frau Anton, Frau Fischer/Frau Buder, Frau Goltz, Familie Grube, Familie Hobohm, Familie Höfgen, Familie Marcus u. Kathleen Krause, Frau Kulka, Frau Scheffel, Familie Volpers, Familie Mohr, Familie Claudia Walch und Familie Wiedemann.

Mandy Goltz, Vorsitzende KiG, „Kultur in Golm e.V.“

Bericht des Ortsvorstehers

In den vergangenen Monaten wurden für unser Golm einige Themen besprochen. Auf der vorletzten OBR-Sitzung berichtete Herr Wiedemann von der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt über den Stand der Rekultivierung der Deponie. Der bisherige Baufortschritt stimmte alle zufrieden. Und somit ist mit dem Aufbringen der Abschlussdecke das Ende der Maßnahme als „grüner Berg“ in Sicht.

Ich möchte diesen Rahmen nutzen, um den Helfern und Mitwirkenden bei der Durchführung der beiden Wahlen zum Oberbürgermeister in Potsdam zu danken. Die Tätigkeit als Wahlhelfer sieht zwar einfach aus, aber für die Beteiligten ist es doch immer ein recht aufregender und arbeitsreicher Tag. Aber, liebe Bürgerinnen und Bürger Golms, gehen Sie doch etwas zahlreicher zur Wahl, denn umso deutlicher kann sich Ihre Meinung widerspiegeln.

Nr.	Bereich	Wahlberechtigte	Wähler/-innen	Ungült. Stimmen	Gültige Stimmen	Scharfenberg (DIE LINKE)	Jakobs (SPD)
	Golm	1.946	641	10	631	219 34,7%	412 65,3%
Ergebnisse in den Wahlbezirken von Golm							
1701	Golm I	1.075	331	6	325	119 36,6%	206 63,4%
1702	Golm II	871	310	4	306	100 32,7%	206 67,3%

Scharfenberg (DIE LINKE)	DIE LINKE		39,2 %	20.768
Jakobs (SPD)	SPD		60,8 %	32.190

Oberbürgermeisterwahl Potsdam, 3.10.2010, Ergebnisse in den Wahllokalen in Golm (oben) und gesamt (unten).
Nach: [http://www.potsdam.de/cms/ziel/977130/DIE/](http://www.potsdam.de/cms/ziel/977130/DIE)

Im September trafen sich die OBR-Mitglieder, um bei einem Durchgang das Gebiet am Zernsee zu beurteilen. Dabei kam es darauf an, gemeinsam einen Situationseindruck zu gewinnen. In diesem sensiblen Uferbereich gibt es durchaus Unstimmigkeiten in Bezug auf Grundstücksnutzung und Bebauung einerseits und Rechtsvorschriften und Naturschutz andererseits. Deshalb war es gut, dass zur Begehung die Abfallbehörde und die Bauaufsicht uns zur Meinungsbildung hilfreich beiseite standen. Die daraus entstandenen Lösungsansätze werden wir in Zukunft noch im Ortsbeirat diskutieren, um den Bereich nicht außer Acht zu lassen und die naturnahe Nutzung zu sichern.

Zu dem angesprochenen Problem der Straßenbeleuchtung auf dem Weg zum Bahnhof war ich im Fachbereich der Stadtverwaltung unterwegs. Diese Anfrage ist allerdings noch in Prüfung und daher wurde der Zustand noch nicht geändert.

Zu den beiden Anfragen des Ortsbeirates an die Verwaltung im Hinblick auf eine rasche Verbesserung der Einkaufssituation und der Reiherbergstraßenbrücke in Golm wurden uns leider nur unzureichende Antworten ausgereicht. Das erweckt ein wenig den Eindruck, dass in der Stadtverwaltung Potsdam die Probleme des Ortsteils Golm nicht wirklich wichtig genommen werden.

Ansonsten hoffe ich, dass alle Leserinnen und Leser unserer Ortsteilzeitung den schönen Herbst genossen haben und sich auf den Winter freuen. Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Ortsbeirates, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Ihr Ortsvorsteher Ulf Mohr

Anzeige



Wellness-Balance Schönheitspflege von Kopf bis Fuß

Zum Relaxen laden wir Sie herzlich in unsere Sauna und Dampfbad ein. Unser Wellnessteam steht Ihnen für die verschiedensten Anwendungen gerne zur Verfügung.

**Geschenkartikel und Gutscheine
Weihnachtsbasar
29.-30.11. + 11.-12.12.**

**Kosmetikbehandlungen
unterschiedliche Massagen
medizinische Fußpflege
Maniküre oder Farbtypberatung
und unser beliebter Verwöhn-Dich-Tag,
den wir gerne für Sie zusammenstellen.**

Thekla Soucek

Anmeldung unter:

Tel. 033202-61262 / 0331-60119-0 / 0152-6678582



**An Weihnachten denken -
Gutschein schenken!**

Öffnungszeiten:

Mo: 14.00-19.00 Uhr

Di-Fr. 9.00-19.00 Uhr

Sa 8.00-13.00

Auch Hausbesuche möglich!

Reiherbergstr. 14

14476 Golm

Fon: 0331-5818999

(ggü. vom Landhotel Potsdam)

Anzeige

Das Jahr 2010 im Golmer Ortsbeirat

Das Jahr 2010 neigt sich dem Ende entgegen. Zeit, um eine Bilanz der Arbeit des Ortsbeirates zu ziehen. Häufige muss sich die Arbeit des Ortsbeirates nach der Eingemeindung Golms nach Potsdam auf Anfragen an den Oberbürgermeister beschränken, aber es gab auch viele konkrete Beschlüsse. Unter anderem gewährte der Ortsbeirat aus seinem Budget dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr, dem Literaturclub, dem Sportfischerverein und anderen Organisationen Zuwendungen zur Förderung des Golmer Gemeinschaftslebens. Die Arbeiten an der neuen Studentenwohnanlage schreiten ebenfalls voran. Hier galt es, für die von der Geiselbergstraße abgehende Erschließungsstraße einen Namen zu finden, nachdem der von der Verwaltung vorgeschlagene Name auf nur wenig Gegenliebe stieß. In seiner Sitzung im März dieses Jahres einigte sich der Ortsbeirat einstimmig auf den Namen „Am Mühlenteich“. Dieser Name wurde jedoch durch die Stadtverordnetenversammlung in „Zum Mühlenteich“ geändert, um möglichen Verwechslungen mit der Straße „Am Mühlenberg“ vorzubeugen. Auch forderte der Ortsbeirat von der Verwaltung die Errichtung einer

„Nahversorgungsbereich Golm“ – was heißt nah und was versorgen?

Nach langer Wartezeit auf den Bau unseres Einkaufszentrum am Herzberg, habe ich der Verwaltung konkrete Fragen zum Nahversorgungsbereich Golm gestellt, denn schließlich wollen wir als Ortsbeiratsmitglieder Ihnen gegenüber, liebe Leserinnen und Leser, ja auch auskunftsfähig sein. Was die Verwaltung antwortete, ließ jedoch so manche Seifenblase platzen. So mussten die Ortsbeiratsmitglieder auf meine Anfrage hin in der Ortsbeiratssitzung am 28.10.2010 zur Kenntnis nehmen, dass

1. zum Bebauungsplan Nr. 29 „Nahversorgungsbereich Golm“ bislang keine Bauanträge gestellt wurden;
2. die öffentliche Auslegung des Bebauungsplan nun voraussichtlich erst im 1. Halbjahr 2011 stattfinden wird;
3. kein Entwurf eines Durchführungsvertrages vorliegt.

Der Ortsbeirat hat einstimmig beschlossen, sich mit dieser Antwort nicht zufrieden zu geben und hat Klärung durch die Verwaltung in den nächsten Sitzungen des Ortsbeirates angemahnt (16.12. Beginn 19 Uhr im Büro der Gemeinde Golm in der Reiberbergstraße 31).

Marcus Krause (SPD), Mitglied des Ortsbeirates Golm

Aus dem Arbeitskreis Golm berichtet

Liebe Golmer,
Lun ist es soweit! Das Ergebnis des Arbeitskreises Golm (AK Golm) „Ein Konzept für Golm - Natur, Wissenschaft, Kultur“ wird an alle Golmer Haushalte verteilt. Das Hauptanliegen des AK Golm ist es, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und dieses Konzept mit Ihrer Unterstützung weiterzuentwickeln. Sagen Sie uns Ihre Meinung dazu! Machen Sie Vorschläge! Wo wünschen Sie sich Verbesserungen?

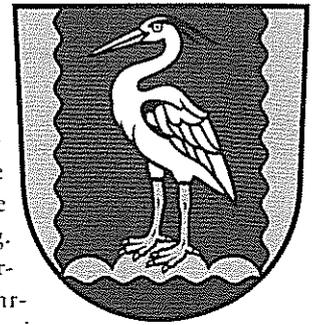
Sie erreichen uns:

- * über die E-Mail-Adresse: arbeitskreis@golm-info.de
 - * über den Briefkasten am Gemeindebüro, Reiberbergstraße 31.
- Sie können sich informieren unter www.golm-portal.de und www.golm-portal.de/buergerservice/arbeitskreisgolm.

Dort können Sie bereits jetzt das Dokument herunterladen. Dort finden Sie auch weitere Informationen.

Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken.

Horst Heinzel (CDU, Mitglied des Ortsbeirates Golm)
für den Arbeitskreis Golm



Tempo 30-Zone in der „alten“ Ortslage Reiberbergstraße ab Falknerstraße bis zur Geiselbergstraße zur Verkehrsberuhigung. Ein entsprechendes Prüfverfahren der Straßenverkehrsbehörde wurde daraufhin eingeleitet.

Die Arbeit des Ortsbeirates ist vielfältig. Jeder Golmer kann sich aktiv an der Arbeit des Ortsbeirates beteiligen und in den öffentlichen Sitzungen Fragen an die Mitglieder des Ortsbeirates richten. Die Beteiligung ist somit nicht nur ein Mittel der politischen Einflussnahme sondern auch Quelle neuer Informationen aus dem Ort.

Sven & Mandy Goltz, Redaktion

Die Sitzungstermine des Ortsbeirates finden Sie auf S. 15.

„Danke für diese neue Chance“

Freute sich der Oberbürgermeister Jann Jakobs nach Bekanntgabe des Stichwahlergebnisses. „Ich verspreche, Einiges zu ändern und genauer hinzusehen!“ fuhr er fort und verwies dabei gerade auf die guten Stimmsergebnisse in den Ortsteilen von Potsdam. In Golm traditionell im Januar auf Boßeltour, kam Jakobs während des Wahlkampfes für einen kleinen Spaziergang in Golm mit unseren Einwohnerinnen und Einwohnern zusammen. Nur das Notwendigste konnte dem alten und nun neuen Oberbürgermeister gezeigt und erklärt werden. Die Liste, welche Jakobs an diesem Abend mit ins Rathaus nahm, war trotz allem lang. „Im Frühjahr werden wir eine Bilanz aller Anliegen in einem weiteren Stadtteilspaziergang ziehen können,“ stellt Marcus Krause für den SPD Ortsverein Eiche-Golm-Grube in Aussicht, „natürlich werden wir wieder alle Golmerinnen und Golmer hierzu einladen. Jann Jakobs hat so manche Dringlichkeit hier erfahren, ihm wird zugetraut die Probleme zu lösen, wir werden sowohl die eine, wie auch die andere Seite mit ihren Anliegen als Ortsverein unterstützen.“ Wir bleiben dran!

Ihr SPD Ortsverein Eiche-Golm-Grube,
Kathleen Krause (Vorsitzende)



Foto: Krause

Bürgerhaushalt verabschiedet

Erhalt und Ausbau von Sportanlagen bestimmt den Potsdamer Bürgerhaushalt 2011

Bereits im Mai hatte Oberbürgermeister Jann Jakobs den Bürgerhaushalt 2011 unter dem sportlichen Motto „Nach dem Haushalt ist vor dem Haushalt“ eröffnet. Sportlich zeigt sich nun auch das Ergebnis. Neben dem erstplatzierten Vorschlag zur Einrichtung von Fußballplätzen am Babelsberger Park, finden sich unter den Favoriten vier weitere Anregungen zum Erhalt und Ausbau Potsdamer Sportanlagen. Ähnlich hoch bewertet wurden die Forderungen nach einem höheren Betreuungsschlüssel für Kitas und Krippen sowie der Wunsch der Senkung von Kostenbeiträgen für die tägliche Kinderbetreuung.

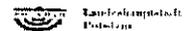
Insgesamt wurden im Bürgerhaushalt 2011 der Landeshauptstadt Potsdam 413 Vorschläge eingereicht. In mehreren Abstimmungsrunden erhielten die Anregung zur Einführung des kostenlosen Nahverkehrs für Schülerinnen und Schüler sowie der Wunsch nach einem zeitnahen Ausbau des Potsdamer Radwegenetzes die meisten Punkte. Ebenfalls sind die Forderungen für eine langfristige Lösung des Weiterbetriebs des alternativen Kulturzentrums „Archiv“ und die Anregung einer stärkeren Bürgerbeteiligung bei der Nahverkehrsplanung vertreten. Zu den bestplatzierten Anregungen zählen erstmals auch Ideen für der Einnahmenseite der städtischen Finanzen, wie die Erhöhung von Hundesteuern sowie die Einführung einer Touristenabgabe.

Am 3. November 2010 wurde die „Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger“ der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung übergeben. Nach abschließender Beratung in den Ausschüssen wird im 1. Quartal 2011 mit einem Beschluss über die Vorschläge der Bürgerschaft und deren Berücksichtigung im Haushalt der Landeshauptstadt Potsdam gerechnet.

Im Rahmen der Vorschlagvotierung, die in der Zeit vom 30. August bis 26. Oktober 2010 stattfand, wurden über 4700 Teilnehmer gezählt. Mit den Besuchern der Stadtteil- und Bürgerversammlungen beteiligten sich damit 5848 Einwohnerinnen und Einwohner am Bürgerhaushalt 2011. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Teilnehmerzahl erneut erkennbar. Bürgermeister Burkhard Exner



Foto: Stefan Polzmann



Ergebnis, Votierung Bürgerhaushalt 2011

PLATZ	LYBB-Nr.	Titel	Internet	Post	26.10.10	Gesamt
1.	21.	Fußballplatz am Park Babelsberg für Freizeit- und JugendSport	716	1214	122	2052
2.	27.	Mehr Personal / Personal Potstamer geschlossenen Kitas	412	1225	0	1737
3.	8.	Kinderkita Güterfeld in Schöneke für Potsdamer Schülerinnen und Schüler	412	1011	0	1423
4.	29.	Ausbau des Radwegenetzes zeitnah realisierbarer	397	1021	20	1518
5.	28.	Kinderkrippe im Golm	357	877	0	1234

34.	3	Schaffung eines Bürgersaals in Golm	50	37	0	77
35.	35	Radwegneufbauten Dornstraße	19	52	0	72
36.	25	Freizeitanlage mit Mädeln für Mauerstraße	7	33	1	41
37.	13	Nachkundenausschuss: Einnahmenerhöhung	0	23	0	23

bezeichnete die wachsende Beteiligung als ein „Spiegelbild des wachsenden Willens der Bürgerschaft zu einer gemeinsamen Gestaltung der Stadt. Das verdeutlicht, dass sich das Projekt Bürgerhaushalt als fester Bestandteil der Potsdamer Haushaltsplanung etabliert.“ Aktuelle Informationen zum Bürgerhaushalt finden Sie unter: www.Potsdam.de/Buergerhaushalt
Landeshauptstadt Potsdam, Zentrale Steuerungsunterstützung
Projektteam Bürgerhaushalt
Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam
Tel. 0331/289 1120, Fax 0331/289 84 1120

Informationen der Stadt Potsdam, Abfallentsorgung

KEINE geänderte Abfallentsorgung zu Weihnachten

Aufgrund der Lage der Feiertage zu Weihnachten und Neujahr gibt es dieses Jahr KEINE Verschiebung der Entsorgungstouren für Restabfall, Altpapier und Leichtverpackungen. Die Entsorgung in der 51. (20.-24.12.2010), 52. (27.-31.12.2010) und der 1. Kalenderwoche vom 03. bis 07.01.2011 finden regulär statt.

Ein besinnliches Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr wünschen Ihnen und Ihrer Familie die Mitarbeiter des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers.

Termine für die Weihnachtsbaumentorgung

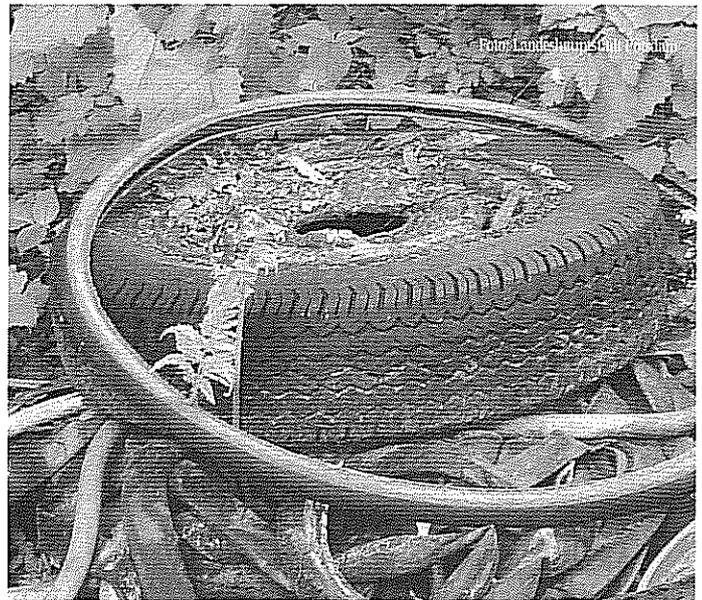
Die STEP holt Fichte, Nordmannföhre & Co. wieder gesondert ab. Im Ortsteil Golm werden die Weihnachtsbäume am 10.01.2011 und am 24.01.2011 eingesammelt. Damit die Bäume problemlos verwertet werden können, bittet der Bereich Umwelt und Natur darum, sämtlichen Weihnachtsschmuck zu entfernen. Die Weihnachtsbäume sollten zusammen mit den Bäumen der Nachbarn am Abholtag bis spätestens 6 Uhr, frühestens ab 18 Uhr des Vortages, auf einen Stapel in Fahrbahnnähe abgelegt werden. Vielen Dank.

Für Fragen steht Ihnen die Abfallberatung unter der Telefonnummer (0331) 289-1796 gern zur Verfügung.



Fortsetzung: Information der Stadt Potsdam, Abfallentsorgung

Jetzt ist es Zeit, sich von den Sommerreifen zu trennen. Nicht nur die Diskussion über eine Winterreifenpflicht, sondern auch die nahende kalte Jahreszeit führt dazu, dass sich Autobesitzer von den Sommerreifen trennen. Häufig wird der Wechsel genutzt, die abgefahrenen Sommerreifen mit geringen Profiltiefen zu entsorgen. Bitte nicht einfach in die Landschaft! Einige Zeitgenossen entledigen sich gerade jetzt ordnungswidrig ihrer Reifen in Feld und Flur (nicht nur in Golm!). Dieser unschöne, herrenlose Abfall belastet die Umwelt und verhindert ein Recycling oder eine andere Nutzung. Nur wenn die Reifen bei einem Reifenhändler abgegeben werden, können diese wieder mit einer neuen Lauffläche (runderneuert) oder stofflich bzw. energetisch verwertet werden. Schließlich bestehen die Reifen zu etwa 67% aus Gummi, 19% aus Stahl und 14% aus Textilfasern. Gummi und Textilfasern werden überwiegend aus Erdöl hergestellt. Rund die Hälfte der Altreifen in Deutschland (ca. 650.000 t/Jahr) wird dem Recycling zugeführt. Der andere Teil wird überwiegend in der Zementindustrie als Ersatzbrennstoff genutzt und spart damit Erdöl oder Gas. Das ist doch sinnvoller als mit den Altreifen die Landschaft zu verschmutzen, oder? Machen Sie mit und geben Sie Ihre Altreifen dem Reifenhändler. Dieser sorgt gegen ein geringes Entgelt auch für die fachgerechte Entsorgung. Auch die Wertstoffhöfe 1 und 2 (Industriegebiet, Handelshof 1-3 bzw. Babelsberg, Neuendorfer Anger 9) nehmen Reifen für 5,95 Euro /Stück (mit Felge) zurück. Ohne Felge wird es über einen Euro pro Reifen günstiger.



Zur fachgemäßen Abfallentsorgung in der Landeshauptstadt Potsdam nutzen Sie bitte auch die Abfallberatung unter (0331) 289-1796.

Landeshauptstadt Potsdam, Bereich Umwelt und Natur, AG öRE, Friedrich-Ebert-Straße 79/81, Haus 20, 14469 Potsdam, Telefon: (0331) 289-1796

Auch zur bunten Jahreszeit wird aufgeräumt... / Einladung zum Frühjahrsputz

Sagte sich der Jugendfreizeitladen und konnte am 23. Oktober seinen Gartenbereich und Innenhausputz mit einigen Helferinnen und Helfern sowie mit Jugendlichen, Kindern und Clubunterstützern durchführen. „Während der Frühjahrsputz ja weit über den Bereich des Jugendfreizeitladens hinaus geht, wollten wir diesmal das Gelände in den Vordergrund nach all den Aktivitäten des Sommers und vor der kalten Jahreszeit räumen und putzen“, erklärten einhellig Gabi Brandt und Birgit Uhde.



Information zum Frühjahrsputz 2011:

Der Frühjahrsputz 2011 ist für den Bereich der Ortsteile Eiche und Golm für den 9. April ab 9 Uhr geplant, einfach schon mal vormerken! Nähere Informationen zu den Treffpunkten erhalten Sie auf der Golmer Homepage www.golm-portal.de und in den Schaukästen.

Kathleen Krause

Anzeige

HaarLack!

Friseure
Christin Lack & Gabi Lack

Kaiser-Friedrich-Str. 16a • 14469 Potsdam • Tel. 0331 / 500 939
Breite Straße 27 • 14471 Potsdam • Tel. 0331 / 9 51 07 65
Hauffstraße 80 • 14542 Geltow • Tel. 03327 / 5 60 16

www.haarlack-potsdam.de



Was wird denn da gebaut im Wissenschaftspark?



Der neue Kindergarten mit Krippe im Wissenschaftspark.
Foto: Höfgen



Baugrube am Fraunhofer Institut für Angewandte Polymerforschung.
Im Hintergrund das IBMT und der Reiherberg. Foto: Höfgen

WISSENSCHAFTS(⊙)PARK POTSDAM-GOLM

Wer dieser Tage durch den Wissenschaftspark läuft, entdeckt überall Baustellen und Gebäude in verschiedenen Graden der Fertigstellung. Auf dem Gelände des Fraunhofer-Campus an der Geiselbergstraße wächst zur Zeit aus der Baugrube ein Anwendungszentrum für Polymer-Nanotechnologien des Instituts für Angewandte Polymerforschung, IAP, hervor, das bis zum November 2011 fertiggestellt sein soll. Auf rund 2600 m² sollen etwa 100 Arbeitsplätze in Laboren und Büros für die Produktentwicklungen im industriellen Maßstab entstehen, etwa die Entwicklung flexibler Displays aus organischen Leuchtdioden oder neue Materialien für die Medizin, etwa für Implantate. Für die Zukunft ist weiterhin ein Konferenzzentrum als „verbindendes Element“ zwischen dem IAP und dem benachbarten Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT) geplant.

An der Stichstraße südlich des IBMT, die voraussichtlich den Namen „Zum Mühlenteich“ tragen wird, entsteht zurzeit ein Studentenwohnheim und eine KiTa. Das Studentenwohnheim des Studentenwerks Potsdam soll 200 Plätze aufweisen in Ein- und Zweizimmerappartments sowie Grünflächen, Volleyballplatz und Tischtennisplatten. Energieeffizienz und Ressourcenschonung sind ein wichtiges Thema in dem Gebäude. Auf dem Dach soll eine 300 Quadratmeter große Photovoltaikanlage entstehen und das Wohnheim erhält eine sogenannte Grauwasseraufbereitungsanlage, die beispielsweise Duschwasser für das Spülwasser der Toiletten wieder nutzbar macht.

Direkt neben dem Studentenwohnheim entsteht eine KiTa unter Trägerschaft des Fröbel e.V., in der Kinder der Eltern aus den Wissenschaftseinrichtungen und von Studenten angemeldet werden können. 120 Plätze, darunter auch Krippenplätze sollen ab voraussichtlich Februar 2011 zur Verfügung stehen bei Öffnungszeiten bis 20 Uhr ohne Ferienschlusszeiten und mit bilingualen, englisch- und deutschsprachigen Gruppen, um dem Bedarf und der Entwicklung der Karrierechancen junger Wissenschaftler entgegenzukommen. Auch auf dem Max-Planck-Campus sind Erweiterungen der vorhandenen Gebäude geplant, die bis spätestens Mitte 2014 realisiert werden sollen. Weiterhin deuten sich auch Neubauten für Firmen an, die bisher im Go:In untergebracht sind und eine so positive Entwicklung nehmen, dass die dort zur Verfügung stehenden

Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen, denn das Go:In ist nahezu ausgelastet.

Ein Rundgang über das Gelände des Wissenschaftsparks Golm beiderseits der Bahnlinie lohnt sich also.

Dr. Rainer Höfgen, Redaktion

SPRACH Haus

spielend
sprechen
lernen

Therapie bei allen Formen von Sprach- und Sprechstörungen. In der Praxis und im Hausbesuch. Alle Kassen und Privat! Termine nach Vereinbarung!

PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

Karina Schmidt Dipl. Patholinguistin

Kaiser-Friedrich-Straße 17 | 14469 Potsdam 0331. 550 77 81
info@sprachhaus-potsdam.de www.sprachhaus-potsdam.de

Ein Platz zum Wohlfühlen - das neue Wohnheim in Golm

Die Architektin Andrea Marquardt über das von ihr entworfene neue Wohnheim in Golm. Derzeit entsteht am Campus Golm ein neues Wohnheim des Studentenwerkes Potsdam. Zum Wintersemester 2011/2012 sollen dort 200 Studenten einziehen. Doch ein Wohnheim will auch gut geplant sein. Schließlich muss es am Ende den verschiedensten studentischen Bedürfnissen gerecht werden. Architektin Andrea Marquardt ist sich sicher, dass dies gelingt. Juliane Voigt sprach mit ihr.

Wie kommt man dazu, ein Wohnheim zu gestalten?

Das Büro P & B Projektplanung und Baumanagement GmbH in Teltow, in dem ich angestellt bin, hat den Auftrag zur Planung und zur Realisierung eines Studentenwohnheimes vom Studentenwerk erhalten. Mir wurde dieses spannende Projekt gleich Anfang 2009 übertragen, so dass ich die Grundlagenmittlung und den Entwurf erledigen durfte. Seit Ende 2009 sind wir nun in die Ausführungsphase übergegangen und ich bin mit der Bauleitung beschäftigt.

Haben Sie Erfahrungen mit dem Bau von Wohnheimen?

Die eigentlichen Erfahrungen hat das Studentenwerk. Noch vor der Entwurfsphase haben wir uns zusammen mit Roland Heinke, dem Leiter der Abteilung Bau des Studentenwerks, die vorhandenen Wohnanlagen in Potsdam angeschaut. Dabei wurden uns die Vor- und Nachteile jeder einzelnen Anlage erläutert, so dass wir diese Erfahrungen in unseren Entwurf einfließen lassen konnten.



Und wie ging es dann weiter?

Ein Entwurf beginnt immer mit einer groben Skizze und der Ermittlung der notwendigen Abstandsflächen und Vorgaben aus dem Bebauungsplan, also den äußeren Zwängen, die sich aus der Form und Lage des Grundstückes ergeben. In diesem Fall war von Anfang an klar, dass sich die Tiefe des Gebäudes aus der Tiefe von zwei einzelnen Appartements und einer Flurtiefe ergeben würde. Also eine eher langgestreckte Gebäudeform. Als ein Student unseren Grundriss sah und ihn spontan „Knochen“ taufte, hatte das Haus dann auch gleich seinen Spitznamen.

Was war bei der Planung des „Knochens“ zu beachten?

Zum einen die ökologische Ausrichtung des Gebäudes. Wir planten von Beginn an eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und eine Grauwasseranlage ein. Das Raumprogramm sieht hauptsächlich Einzimmer-Appartements vor. Das ist die beliebteste Wohnvariante bei den Studierenden, WGs sind mittlerweile weniger gefragt. Grund dafür sind wohl die Studienbedingungen. Die Studierenden müssen durch die Einführung von Bachelor und Master und die Verschulung



des Universitätsstudiums konzentriert arbeiten können. Außerdem war es wichtig, dass die Flure sich an den Enden erweitern. Hier sollen sich Treffpunkte für die Studierenden ergeben. Natürlich sind diese Räume mit einem Fernsehanschluss versehen. So können zum Beispiel bei der nächsten Fußball-WM die Spiele gemeinsam angeschaut werden. Da ist das Gebäude ja schon bezogen.

Und wie lange dauerte es vom ersten Entwurf bis zur Fertigstellung?

Wir haben Anfang 2009 mit den ersten Entwürfen begonnen und drei Monate später den Bauantrag eingereicht. Die Fertigstellung soll Anfang 2011 sein. Dies ist ein erfahrungsgemäß zügiger Bauablauf. Die Mittel stammen aus dem Konjunkturpaket II. Das heißt, alle Aufträge müssen bis Ende 2010 vergeben sein.

Welchen Herausforderungen stellten Sie sich bei der Planung konkret?

Für mich war die zentrale Herausforderung die, den Ansprüchen der Studierenden gerecht zu werden. Sie wohnen immerhin ein bis vier Jahre in ihrem Apartment, wollen es so individuell wie möglich einrichten. Priorität hatte deshalb der Entwurf eines möglichst großen Raumes, welcher von den Studierenden ganz flexibel gestaltet werden kann. In der Wohnung selbst musste genügend Platz sein für einen ruhigen und hellen Arbeitsplatz, eine kleine Küchenzeile und ein kleines Bad.

Was wird die Studierenden nun erwarten?

Zunächst ist das Besondere am Wohnheim die Lage. Mitten im Grünen, angebunden an Bahn und Bus und gleich um die Ecke die Universität. Das Haus bietet 160 Einraum- und 20 Zweiraumwohnungen. Im Erdgeschoss stehen Veranstaltungsräume zur Verfügung. Die große Grünanlage auf dem Grundstück, die gemäß B-Plan jedoch nicht vollständig bebaut werden darf, bietet Platz für Sport, Spiel, gemütliche Zusammenkünfte. Zum Beispiel wird es ein Volleyballfeld geben, einen Grillplatz und mehrere schattige Plätze, auf die man sich bei großer Sommerhitze zurückziehen kann.

Juliane Voigt

Universität Potsdam, Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tag der Energie in Golm



Besucherandrang an den Demonstrationstischen im Foyer des Max-Planck-Campus

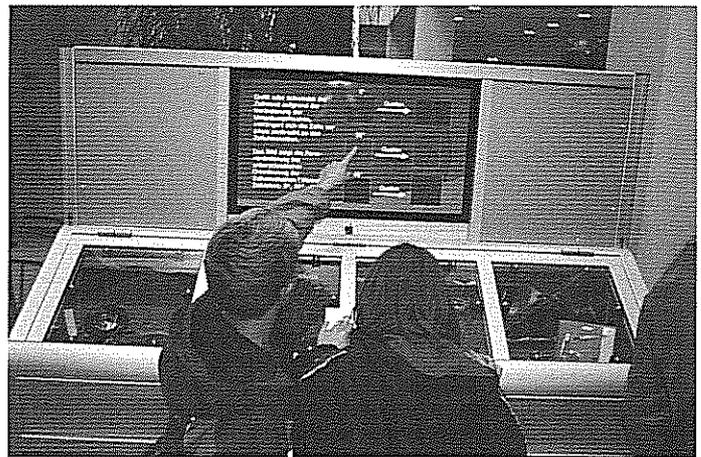


Auch Pflanzen sind in der Lage sich zu bewegen. Junge Forscher an einer interaktiven Präsentation zu „pflanzlichen Muskeln“.

Seit dem Jahr 2000 richtet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Wissenschaftsjahre aus. Ziel solcher Themenjahre ist es, das Interesse der Öffentlichkeit an Wissenschaft zu fördern und zu verstärken. Wissenschaftsjahr 2010 widmete sich der Zukunft der Energie. Im Rahmen dieses Jahres fand am 25. September deutschlandweit der Tag der Energie statt. Im Mittelpunkt des Themenjahres standen neue Ansätze in der Energieforschung – quer durch die verschiedenen Fachdisziplinen. Im Sinne einer solchen fächerübergreifenden Vernetzung haben das Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung und das Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie andere Potsdamer Wissenschaftseinrichtungen dazu eingeladen, mit ihnen zusammen am 25. September 2010 ihre „Energie-Themen“ vorzustellen. Dabei waren das Deutsche Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DIFE), das Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V. (ATB), die Universität Potsdam, das Potsdam Research Network ‚pearls‘, die Fachhochschule Potsdam, die Firmen Carbon Solutions GmbH und FoxyLED, das Institut für Getreideverarbeitung GmbH (IGV), die Kammerakademie Potsdam (das Orchester der Landeshauptstadt) und das Umwelt-Mobil. In Führungen und Vorträgen, bei interaktiven Exponaten, Experimenten und Mitmach-Aktionen wurde vieles den etwa 500 Besuchern zum Thema Energie präsentiert. Dabei ging es in Führungen und Vorträgen um Themen wie die Herstellung „Grüner Kohle“ aus Biomasse zur Verstromung und als Rohstoff für die chemische Industrie, um die richtigen Strategien im Konflikt zwischen Nahrungsmittelproduktion und Energiepflanzenanbau, um die Visualisierung von Energieverbrauch in Haushalt und Industrie, um Wasserstoff aus Mikroalgen, um die direkte Nutzung der Sonnenenergie zum Kochen und die Nutzung von Erdwärme und Erdwärmespeichern am Campus Golm und vieles mehr. Einerseits wurden kind- und jugendgerecht Informationen vermittelt und spielerisch verschiedene Experimente durchgeführt und andererseits wurde das interessierte Publikum sach- und fachgerecht informiert, etwa bei den Führungen im Rahmen der „Komm ins Beet“ Veranstaltung oder beim Besuch des „Kohlekochers“, in dem Pflanzenabfälle in Kohle umgewandelt werden, indem quasi im Zeitraffer die Kohleentstehung im Labor „nachgebaut“ wird.

Bei heiterer entspannter Stimmung, untermalt von den energiegeladenen Klängen der Kammerakademie Potsdam genossen die zahlreichen Besucher, aber auch die Aussteller die Veranstaltung. Manche Eltern hatten beinahe Schwierigkeiten ihre Kinder von den Experimentiertischen loszuziehen und zum Gehen zu überreden.

Dr. Rainer Höfgen, Redaktion



Bei der Führung durch das Foliengewächshaus wurde über Züchtung, Genetik und Gentechnik sowie Methoden der modernen Pflanzenzüchtung informiert. Fotos: Höfgen

Floristik Blütenzauber
Inhaberin Dorit Selbig

Reiherbergstr. 14 E
 14476 Golm

Telefon & Fax: 0331-5050597

Öffnungszeiten
 Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
 Samstag 8.00 - 12.00 Uhr

Partnerfiliale der Deutschen Post

Frauen und Familien aller Nationalitäten treffen sich regelmäßig im Wissenschaftspark

„At last there is a group like this!“ Diesen Ausruf hörten wir mehrstimmig bei unserem ersten IWG (International Women's Group)treffen.

Die Treffen der internationalen Frauengruppe im Wissenschaftspark sind einige der vielfältigen Aktivitäten, die im Wissenschaftspark Potsdam-Golm durch das Standortmanagement organisiert werden. Das Newcomer Center wurde Anfang des Jahres von Carolin Schneider ins Leben gerufen. Selbst Ehefrau eines ausländischen Wissenschaftlers, weiß sie aus eigener Erfahrung was es bedeutet, mit dem Ehemann mitzuziehen, alles aufzugeben und neu anzufangen. Gerade in Wissenschaft und Forschung ist es Normalität, für verschiedene Projekte regelmäßig den Wohnort und den Lebensmittelpunkt zu wechseln. Häufig sind es die Ehemänner, die sich neuen beruflichen Herausforderungen stellen und mehr und mehr Frauen und Familien begleiten diese dann zum neuen Arbeitsplatz. In den meisten Fällen müssen die betroffenen Frauen ihre Berufskarriere aufgeben, Familie und Freunde verlassen und werden zudem mit einer fremden Sprache und anderen Lebensgewohnheiten konfrontiert. Oft ist es nicht leicht, sich in der meist fremden Kultur zurecht zu finden, Kinderbetreuung und Schule zu organisieren, neue Freunde kennenzulernen und sich in der Umgebung gut einzuleben.

In der Frauengruppe finden die zugezogenen Familien Unterstützung internationaler und ortsansässiger Frauen und deren Familien. Es gibt Tipps, gemeinsame Aktivitäten oder einfach nur Zeit für eine Tasse Kaffee. Offen für alle Nationalitäten bietet die Frauengruppe Möglichkeiten, Menschen aus dem eigenen Heimatland und vielen anderen Ländern zu treffen, sich über die verschiedenen Kulturen auszutauschen und Potsdam näher kennen zu lernen. „Wir freuen uns immer über Frauen aus der nahen Umgebung, die unsere



Gruppe unterstützen wollen...“ so Frau Schneider, die die Gruppe in ehrenamtlicher Aktivität leitet. Ein- bis zweimal monatlich treffen sich die Frauen und Familien derzeit im GO:IN Innovationszentrum, wie zuletzt zum gemeinsamen Kürbisschnitzen. Für die nächsten beiden Monate sind u.a. eine Gesprächsrunde zum Thema „Kulturschock“, Laternen- und Adventskranzbasteln sowie eine Weihnachtsfeier geplant.

Die genauen Termine hierfür und weitere Informationen erhalten Sie bei Carolin B. Schneider: Tel. (0331) 237 351 135 oder per E-mail: newcomer@wisspark.de.

Anja Lauterbach, Wissenschaftspark Potsdam-Golm,
Standortmanagement Golm gemeinnützige GmbH

Keine „Dummchen“: Mit moderner Methodik dem Denken von Babys auf der Spur

Lange Zeit nahm man an, dass Babys nicht die Fähigkeit besitzen, zwischen belebten und unbelebten Dingen zu unterscheiden. Im Potsdamer BabyLab haben nun Wissenschaftler in Studien herausgefunden, dass Kinder im ersten Lebensjahr ihre Umwelt durchaus sehr bewusst wahrnehmen.

Prof. Dr. Birgit Elsner betreibt seit zweieinhalb Jahren Grundlagenforschung in Potsdam und leitet zusammen mit Prof. Dr. Barbara Höhle das BabyLab. Die Entwicklungspsychologin und ihr Team beschäftigen sich mit dem Verständnis von Babys für die Handlung anderer Personen und den Absichten, die dahinter stecken. In einem ihrer Projekte ergründet Elsner über Blickzeitstudien, wie sich soziale Fähigkeiten im ersten Lebensjahr entwickeln. Durch den Vergleich mit anderen Altersgruppen will sie letztlich herausfinden, wo die kritischen Punkte, die so genannten „Meilensteine“, im ersten Lebensjahr sind. Jene „Punkte“ also, an denen bestimmte Fähigkeiten einsetzen.

Grund für die Forschung zur Entwicklung des Denkens im Säuglingsalter war, dass Wissenschaftler lange dachten, Babys seien „eh dumm“. Sie nahmen dies an, weil diese in ihren ersten Lebensmonaten bekanntlich noch nicht sprechen können. Die Annahme, dass in jener Zeit kein Denken stattfindet, stand jedoch im krassen Gegensatz zur Erfahrung der Eltern, die an ihren Kindern durchaus beobachteten, wie früh sie ihre Umwelt wahrnehmen. Unter anderem aufgrund dieser Diskrepanz haben Wissenschaftler vor einigen Jahrzehnten angefangen, neue Methoden zu entwickeln, um zu erforschen, wie viel Babys tatsächlich verstehen.

Die Untersuchungen im Potsdamer BabyLab scheinen auf den ersten Blick sehr simpel. Kinder im Alter von neun Monaten bekommen einen Film gezeigt, in dem ein Ball eigenständig auf ein Objekt zurollt. Diese Filmszene wird so lange wiederholt, bis das Kind die Aufmerksamkeit für das Präsentierte verliert. Dann wird die Szene verändert, um das Interesse des Kindes erneut zu wecken. Über die Erfassung der Blickzeit auf das Präsentierte mittels Computerprogramm schließen die Forscher darauf, welche Aspekte des Gesehenen besonders bedeutsam für die Kinder sind.

So hat man herausgefunden, dass Babys anhand von charakteristischen Bewegungsmerkmalen zwischen belebten und unbelebten Dingen unterscheiden können. Das ist eine wichtige Grundlage für das Verstehen anderer Personen und für soziales Verhalten. Bei den Untersuchungen hat sich herausgestellt, dass die Kleinen im Alter von neun Monaten einen Meilenstein in ihrer sozialen Entwicklung erreichen. Wissenschaftler sprechen von der so genannten „Neun-Monats-Revolution“. In diesem Alter können Kinder beispielsweise Zeigegeesten interpretieren. Ein Hinweis darauf, dass sie ein neues Verständnis von ihrer sozialen Umwelt haben.

Juliane Voigt, Universität Potsdam,
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für die Studien zur geistigen und sprachlichen Entwicklung von Kindern suchen die Kognitionswissenschaftler jederzeit neue Probanden. Umfangreiche Elterninformationen gibt es im Internet unter:

www.uni-potsdam.de/babylab.

Ambrosia - damit es nicht zum Gesundheitsproblem wird



Mit dem bevorstehenden Winter beginnt wieder die Zeit der Vogelfütterung im eigenen Garten. Doch dort, wo man im Winter das putzige Spiel der Vögel im Futterhaus beobachtet hat, bekommt man vielleicht im Spätsommer des darauffolgenden Jahres plötzlich Niesanfalle und tränende Augen. Grund dafür sind die Pollen der einjährigen Pflanze mit dem göttlichen Namen „Ambrosia“, deren Samen sich als Verunreinigung im Vogelfutter befanden. Es

handelt sich hierbei um die Beifußblättrige Ambrosie, kurz Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*), auch Traubenkraut oder englisch Ragweed genannt.

Mit dieser Pflanze möchte kein Allergiker Freundschaft schließen, zu sehr wird er von ihr geplagt. Schon geringste Pollenmengen reichen aus, um die Symptome wie tränende Augen, Heuschnupfen, Kopfschmerzen oder Husten bis hin zum Asthma auszulösen. Die Pflanze verursacht aber noch mehr - eine Berührung kann bei sensibilisierten Menschen zu Hautausschlägen, Nesselsucht oder roten, juckenden Quaddeln führen. Wer alles mit solcherlei ungeliebten Reaktionen rechnen kann, ist ungewiss - es könnte jeden treffen. Medizinisch belegt ist die Kreuzreaktion mit Beifuß. Das bedeutet, dass unter Umständen der Beifußallergiker bei Kontakt mit Ambrosiapollen länger leidet, da Ambrosia noch nach dem Beifuß und manchmal bis zum Eintreten von Frost blüht und die Pollen entsprechend länger anzutreffen sind.

Die Wärme liebende Pflanze, die ursprünglich aus Nordamerika stammt, breitet sich so langsam über ganz Europa aus. Klimawandel, Verkehrsströme, globaler Handel und Tourismus begünstigen ihre Ausbreitung. Brandenburg bietet Ambrosia zu allem noch den von ihr geliebten Sandboden. Die Unkrautpflanze vermehrt sich durch Samen, die im Boden bis über 40 Jahre keimfähig bleiben können. Man findet Ambrosia nicht nur an Vogelfütterungsplätzen, sondern auch auf Brachflächen, Stilllegungsflächen, in Neubaugebieten, an Randstreifen und Böschungen von Straßen und Wegen und auf manchen Feldern.

Der Golmer Fundort von 2008 auf den Brachflächen im Wissenschaftspark ist bisher zum Glück der einzige bekanntgewordene in den letzten 3 Jahren hier im Gebiet. 2009 und auch in diesem Jahr wuchsen dort keine Ambrosia-Pflanzen mehr. Aber Kontrollen bleiben wichtig, denn ganz in unserer Nachbarschaft, in Eiche, wurde in diesem Jahr ein Fund „Am Alten Mörtelwerk“ gemeldet. Im Berlin-Brandenburger Ambrosia-Atlas werden alle Fundorte gesammelt. Er ist im Internet zu finden (www.fu-berlin.de/ambrosia) und dient zur Erfassung der Meldungen der Bürger und Verwaltungen. Wer also Ambrosia-Pflanzen sichtet, sollte dort seine Beobachtungen eintragen. Das Landesamt für Umwelt, Gesundheit



Links: Ambrosiapflanze vor der Blüte.
Oben: Vorsicht bei der Winterfütterung! Das Futter könnte Ambrosia-Samen enthalten.
Unten: Der Ambrosiafund in Eiche.
Fotos: Regine Baeker



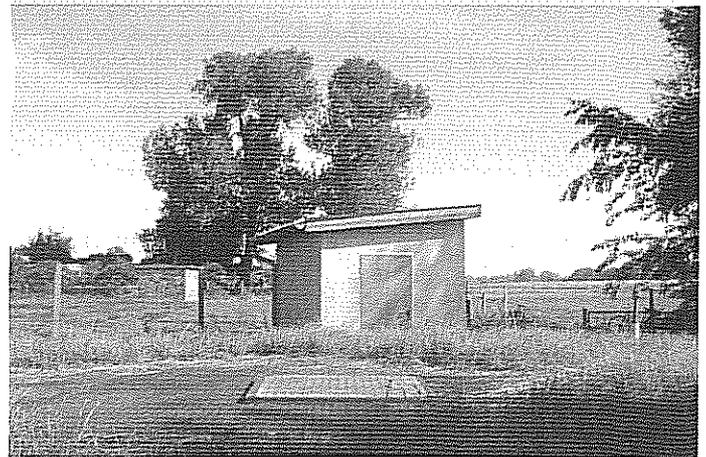
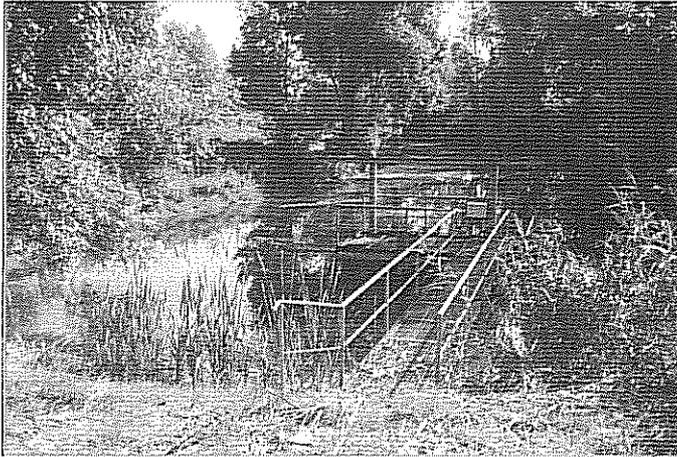
und Verbraucherschutz verwaltet die Daten als Landesmeldestelle und wertet sie aus.

Das Faltpplakat mit dem Titel „Ambrosia-Gefahr im Anflug“ hilft Ihnen beim richtigen Erkennen der Pflanzen und zeigt auf, wie Sie sicher mit den Pflanzen umgehen können. Es kann kostenlos bei der Pressestelle des MUGV angefordert werden (pressestelle@mugv.brandenburg.de). Auch auf der Internetseite vom Golm-Portal (www.golm-portal.de) ist es zu finden und kann von dort direkt heruntergeladen werden.

Leider geben die als „Ambrosia-kontrolliert“ gekennzeichneten Vogelfutterprodukte nicht die Sicherheit, keine Ambrosia-Samen zu enthalten. Das haben Laboruntersuchungen in diesem Jahr ergeben. Am besten ist es, grobkörniges Vogelfutter wie Sonnenblumenkerne vor dem Gebrauch durch ein Sieb mit 4 mm Maschenweite zu sieben und die feinen Anteile im Restmüll zu entsorgen. Im Frühjahr sollten die Vogelfütterungsplätze dann auf jeden Fall auf Ambrosia-Pflanzen kontrolliert werden.

Regine Baeker
Koordinatorin Ambrosia Arbeitskreis
Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
www.mugv.brandenburg.de/info/ambrosia

Wassereinzugsgebiet des Schöpfwerkes Grube-Schlänitzsee



Fotos: Kaschube

Das zentrale Niederungsgebiet des Golmer Luches liegt im Nordwesten der Stadt Potsdam, südlich des Ortsteiles Grube. Über dieses interessante Niederungsgebiet, die historischen wasserwirtschaftlichen Probleme, mit denen die Schweizer Kolonisten und ihre Nachfahren seit ihrer Ansiedlung 1685 zu kämpfen hatten, wurde in der Ortsteilzeitung 14476 Golm im Artikel „Das Golmer Luch (Bruch) und seine Entwässerungsanlagen“ berichtet. Zwei bedeutende Schöpfwerke, das Schöpfwerk Golm (2) und das Schöpfwerk Nattwerder (3), regeln seit Jahrzehnten in diesen beiden Poldergebieten die Wasserstände.

Angrenzend und teilweise zum System der Entwässerung des Golmer Luches gehörend, liegt das nördliche Niederungsgebiet, dessen Wasserstände das Schöpfwerk Grube-Schlänitzsee (4) reguliert; nachfolgend einige spezifische Angaben und Ausführungen zum Einzugsgebiet und zum Schöpfwerk. Das Einzugsgebiet umfasst eine Fläche von 670 ha, liegt nördlich des Ortsteiles Grube, westlich der Fernverkehrsstraße 273, südlich des Sacrow-Paretzer Kanals und am Rande des angrenzenden Schlänitzsees. Früher, zur Regierungszeit des Großen Kurfürsten, begrenzte der „Alte Schieffgraben“ im Norden und der „Grenzgraben“, später Schiffgraben genannt, im Osten dieses Niederungsgebiet. Dieser Grenzgraben hatte früher zwei Namen; im Oberlauf wurde er Feldgraben und im Unterlauf Grenzgraben genannt. Der Zeitpunkt der Umbenennung ist unbekannt, auch ist nicht bekannt, wer ihn erbaut hat. In Bornim hatten 1675/76 Tiroler Gastarbeiter und Altlandsberger Teichgräber Gräben gebaut, die noch heute den Namen ihrer Erbauer tragen. Seit Jahrzehnten entwässert der vorgenannte Schiffgraben nicht in den Sacrow-Paretzer Kanal, sondern zum Schöpfwerk Grube-Schlänitzsee. In dem nördlich von Grube befindlichen extensiv bewirtschafteten Gebiet erfolgten keine umfassenden Meliorationen wie im „Golmischen Luch“. Erst im 1. Weltkrieg (1915) entstanden auch im Golmer Luch Bodenverbesserungsgenossenschaften, die Ertragssteigerungen zur besseren Lebensmittelversorgung zum Ziel hatten. Ein Entwässerungs- und Meliorationsprojekt wurde aufgestellt und kurzfristig gebaut. Wahrscheinlich wurde der Hauptgraben (Vorflutgraben 001) und das zugehörige, zum Teil überdimensionierte Grabensystem in dieser Zeit geschaffen. Der bestehende Hauptgraben, der zum jetzigen Schöpfwerk führt, ist 2,8 km lang und im Unterlauf in Breite und Tiefe überbemessen. Das Vorgängerschöpfwerk ist als Bauwerk noch erhalten, jedoch stillgelegt. Das jetzt bestehende Schöpfwerk wurde um 1980 als einfaches Pfahlschöpfwerk mit Gittersteg und separatem Elektrohaus gebaut; es befindet sich nördlich von Grube in Nähe des Schlänitzseeufers. Die gegenwärtig installierten 2 UTR Pumpen (Tauchpumpen) haben je eine Förderleistung von 400 m³/

Stunde. Die zugehörige Transformatorstation befindet sich 100 m nördlich des Schöpfwerkes. Unter der Regie des Wasser- und Bodenverbandes Nauen wurde 2000 das Schöpfwerk rekonstruiert und modernisiert. Auch bei diesem Schöpfwerk hat sich die Betriebsweise hinsichtlich des Niveaus der Wasserstände grundsätzlich verändert. Unter Beachtung der gültigen wasserrechtlichen Genehmigung sind die vorgegebenen Wasserstände im Hauptgraben (Vorflutgraben 001) einzuhalten. Das gepumpte Grabenwasser ist über einen großen geschlossenen Sammelschacht und eine kurze Gefälleleitung (Nennweite 800 mm) in den Schlänitzsee einzuleiten. Die automatische Pumpenschaltung erfolgt bei dem Einschaltpeil = 96 cm und bei dem Ausschaltpeil = 60 cm. Durch Schaltautomatik fördern die Pumpen wechselseitig. Im Interesse des Naturschutzes sind die Grabenwasserstände hoch zu halten, um im Schlangenbruch (Niederungsmoor) eine weitere Moorsackung zu stoppen. In den letzten Jahren hat der Schöpfwerksmeister Bohnbuck 120 Betriebstage (Pumptage) registriert. Im Betriebstagebuch sind außerdem Betriebszeiten, durchgeführte Wartungen, Reparaturen und Funktionskontrollen festgehalten. In früheren Jahrzehnten hat die Meliorationsgenossenschaft in diesem Einzugsgebiet des Schöpfwerkes ein kombiniertes Entwässerungs- und Bewässerungssystem geschaffen, um dadurch höchste Ernteerträge in der Landwirtschaft zu erzielen; Natur- und Landschaftsschutz standen nicht im Vordergrund. In Trockenzeiten dienten mehrere Stauanlagen in Gräben (meist an Durchlässen) zur Wasserstandsregelung. Außerdem hatte die Genossenschaft ein großes Beregnungspumpwerk gebaut, das Havelwasser zu Beregnungszwecken nutzte. Nach 1990 wurde das Beregnungspumpwerk stillgelegt und die Pumpen abgebaut. Im Einzugsgebiet des Schöpfwerkes befinden sich einige Biotope, zu denen Abbaugewässer (entstanden durch Torf- und Tonabbau) südlich von Neu Grube, Schlangenbruch, Feuchtgrünland und Feldgehölze gehören. Die Flächen im Poldergebiet des Schöpfwerkes werden aktuell zu 70% als Acker auf erhöhten Lagen, zu 20% als Grünland auf Niederungsflächen und zu 10% als Siedlung genutzt. Nach den Feststellungen des Landesumweltamtes Brandenburg beträgt das öffentliche Interesse am Schöpfwerksbetrieb 62%. Dieses starke Interesse ist begründet durch: landwirtschaftliche Nutzung, Randlagen der Siedlungen Schlänitzsee und Neu Grube und die Bahnstrecke Golm-Marquardt. Das Wassereinzugsgebiet (eingedeichtes Poldergebiet des Schöpfwerkes 4) ist Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes „Potsdamer Havelseengebiet“ im nordwestlichen Stadtgebiet von Potsdam. Über die Biotope, Habitate und Abbaugewässer im Golmer Luch wird in einem gesonderten Artikel der Ortsteilzeitung 14476 Golm berichtet.

A. Kaschube, Potsdam

Feste soll man feiern, wie sie fallen!

Nach diesem Motto hatte sich der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Golm vorgenommen, eine kleine Tradition aus dem 720-Jahre Dorffest 2009 werden zu lassen und konnte ein kleineres Fest auch 2010 mit Unterstützung vieler Vereine und Initiativen aus Golm, Eiche bis hin nach Marquardt auf die Beine stellen. Die Besucher erlebten ein nettes Programm bei herrlichstem Sonnenschein mit ihren Familien, angefangen vom Bastelstand des Jugendfreizeitladens bis zur Rostbratwurst des Fördervereins der Feuerwehr über verschiedene Trödelstände sowie Vorstellungständen der vielen Vereine aus Golm. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr möchte sich bei allen Helferinnen und Helfern noch einmal recht herzlich für die Unterstützung in den Vor- und Nachbereitungen wie auch bei der Durchführung des Festes bedanken. Ebenso gilt Dank

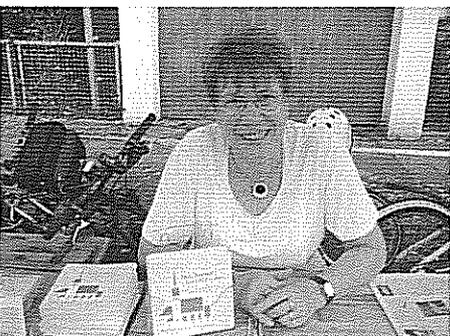
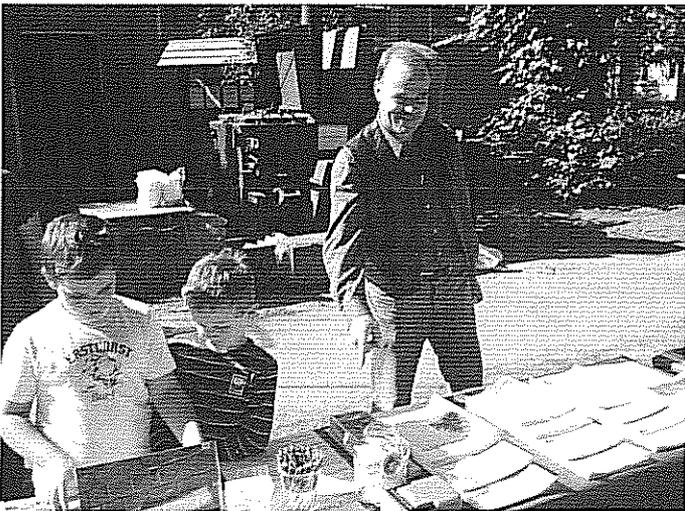
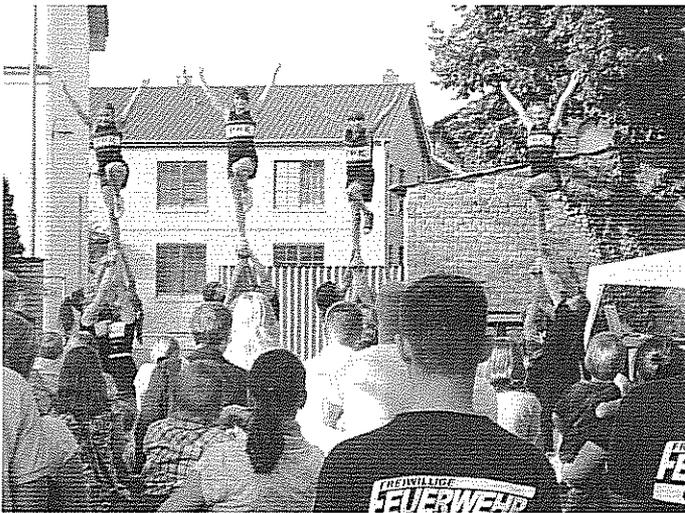
dem Ortsbeirat Golm sowie dem DJ Wiggert, denn durch seine Technik konnte ein gelungener Nachmittag auch in einem guten Abend enden, mit Tanzmusik und Rock!

„Auch für den September 2011 planen wir wieder solch ein kleines Fest“, verrät die Vorsitzende des Fördervereins der Feuerwehr Golm, Nadine Schulze, bereits jetzt.

*Kathleen Krause, Nadine Schulze
Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Golm*



Fotos vom Dorffest: Höfigen



Leserzuschrift: Verrückte Ideen, etwas Mut und Durchsetzungsvermögen

Wir haben dieses Jahr einiges geschaffen, verbessert, in Ordnung gebracht. Das gab einigen Stress, kostete Nerven und Geld. Das heißt zwar noch lange nicht, dass alles okay ist, doch irgendwie geht es weiter. Nun wäre es an der Zeit, dachten wir, das mal zu feiern. Eine verrückte Idee war bald gefunden - wir holen den Spielmannszug aus Beelitz nach Golm. Sie sagten zu und versicherten, dass sie auch bei Regen kämen. Sie schon, aber kommen auch die Leute? Das Leben ist kein Wunschkonzert. Das Wetter lässt sich eben von nix und niemandem beeinflussen. Die erste Werbung für die Veranstaltung fand am Telefon statt. Dann mussten Flyer her. Die Veranstaltung sollte am Samstag, den 14.08. um 17 Uhr stattfinden; am Freitag, den 13.08.2010 vormittags, brachte man die ersehnten Flyer. Die Zeit eilte. Wir verteilten gleich danach ca. 70 Stück und durchdachten und organisierten alles andere. Dieser sogenannte „schwarze Freitag“ war für uns eher ein Glückstag. Alles klappte reibungslos. Freundliche Helfer unterstützten uns. Unser Ortsbürgermeister, Ulf Mohr, brachte vormittags Stühle; die Tische und Bänke holte mein Sohn Frank von der Firma Gorgs aus Eiche. Bis zum Mittag regnete es ununterbrochen. Um 13 Uhr konnten wir endlich die Stühle, Bänke und Tische auf dem dafür vorgesehenen Platz aufstellen. Für einige war es schon etwas kühl an diesem Tag. Ich hatte wohl die Hitze der vergangenen Tage noch in mir. So brauchte ich mir nicht mal warme Gedanken zu machen. Der Spielmannszug war spitze und kam bei allen gut an. Schade nur, dass die Beteiligung nicht größer war.



Beelitzer Spielmannszug in Garten von Frau Peglau in Golm. Foto: Peglau

Wir bedanken uns bei allen recht herzlich, die unserer Einladung folgten. Ebenso vielen Dank an den Spielmannszug. Es ist schön, auch andere an unserer Freude teilhaben zu lassen. Wir, mein Sohn Frank, seine Freundin Kerstin und ich haben als Team die Sache durchgestanden und hoffen sehr, dass alle zufrieden gestellt werden konnten.

Christa Peglau, Golm

Anzeige

Praxis für Physiotherapie Nicole Menk

Liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Golmerinnen und Golmer!

Ihre Praxis für Physiotherapie, Nicole Menk und Team,
wünscht Ihnen ein beschauliches Weihnachtsfest und entspannte Feiertage.

HEIL'GE NACHT, MIT TAUSEND KERZEN
STEIGST DU FEIERLICH HERAUF,
O, SO GEH' IN UNSERN HERZEN,
STERN DES LEBENS, GEH' UNS AUF!

(ROBERT EDUARD PRUTZ 1816-1872)

Um Sie entsprechend auf die besinnliche Zeit vorzubereiten,
haben wir uns etwas ganz Besonderes für Sie einfallen lassen:
Zur Weihnachtszeit bieten wir für Ihre Suche nach einem passenden und
individuellen Geschenk spezielle Massagen an:
Zum Beispiel Massagen mit Kerzen und ätherischen Ölen oder mit heißen Steinen.
Sie haben bereits alle Geschenke? Dann probieren Sie es doch einfach selbst mal aus,
Ihre Seele wird es Ihnen in jedem Fall danken.

Reiherbergstr. 31, 14476 Golm, Tel. (0331) 50 03 57, Mobil: 0174/310 53 82, Öffnungszeiten:
Mo. 7.30.-20.00 Uhr, Di. 7.00-20.00 Uhr, Mi. 7.00-15.00 und 16.00 bis 18.00 Uhr, Do. 12.30-20.00 Uhr, Fr. 7.00-15.00 Uhr

„Spinnen“ für alle

Am letzten Mittwoch im September war es wieder soweit. Wir haben uns um 14.00 Uhr in der „Golmer Spinnstube“ getroffen. Bei Kaffee und Keksen wurden Erfahrungen zu Handarbeiten ausgetauscht und neue Ideen vorgestellt. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Seniorinnen und Senioren oder auch andere interessierte Golmer mit eventuell neuen Ideen zu uns stoßen würden. Die Spinnstube findet jeweils am letzten Mittwoch im September, Oktober, November, Januar, Februar und März in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr im Golmer Gemeindebüro in der Reiherbergstraße 31 statt. Informationen: Jutta Walch (0331) 502491 oder Christiane Fischer (0331) 500694

Jutta Walch, Golm

Interessengruppen in Golm für Seniorinnen und Senioren – Ein Aufruf

Seit vielen Jahren bestehen in Golm die verschiedensten Interessengruppen, so z.B. die Kegelgruppe, die Sportgruppe, das gemütliche Beisammensein und Vorstellen von AWO-Reisen und die Handarbeitsgruppe in der Spinnstube.

Jede Gruppe für sich freut sich schon auf das nächste Treffen. Natürlich sind auch jüngere Einwohner in unseren Gruppen willkommen. Es ist immer lustig und auch gemütlich und aus dem Alltag ist man mal heraus.

Wir würden uns freuen, wenn sich weitere Teilnehmer und Teilnehmerinnen unseren Gruppen anschließen.

Christiane Fischer, Vorsitzende des Seniorenbeirats



Ansprechpartner Seniorenbeirat Golm

Kontakt: senioren@golm-info.de

Fischer, Christiane:

Vorstand, 1. Vorsitzende, Redaktion Seniorenzeitung

Tel. (0331) 50 06 94, Eichenweg 4

Schnarr, Elke: Vorstand, 2. Vorsitzende, Redaktionsleiterin
Seniorenzeitung

Tel. (0331) 5032 39, ÖA/Presse Handy 0174-9480060,
Am Zernsee 22a

Buder, Ursula: Vorstand, Stellvertreterin Literaturclub

Tel. (0331) 50 03 46, Eichenweg 18

Scheffel, Karin: Vorstand, Stellvertreterin

Tel. (0331) 50 04 98, Reiherbergstraße 31

Golda, Erwin: AWO-Reisen

Tel. (0331) 50 04 36, Geiselbergstraße 33

Hübner, Hannelore: Kegelclub

Tel. (0331) 201 33 43, Ehrenfortenbergr. 15

Martischewski, Kurt: Sport

Tel. (0331) 50 18 52, Karl-Liebkechtstraße 29 A

Walch, Jutta: Spinnstube

Tel. (0331) 50 24 91, Reiherbergstraße 15 A

Stand 01.01.2011

Anzeige



Friseursalon

Anne

Annelore Zech
Friseurmeisterin

Reiherbergstraße 39b, 14476 Golm

☎ 0331/50 21 15

Montag 6.30-17.00 Uhr

Dienstag 7.30-18.00 Uhr

Mittwoch 7.30-19.00 Uhr

Donnerstag 7.30-20.00 Uhr

Freitag 6.30-17.00 Uhr

Samstag 8.00-12.00 Uhr

Termine des Ortsbeirates

Die letzte Sitzung des Ortsbeirates in diesem Jahr findet am Donnerstag, dem 16.12.2010, um 19 Uhr statt.

2011 tagt der Ortsbeirat dann immer dienstags um 19.00 Uhr an den folgenden Terminen:

25.1., 15.2., 15.3., 26.4.,

17.5., 14.6., 13.9., 18.10., 15.11.

Die Sitzungen sind öffentlich. Ort: Gemeindebüro Golm in der Reiherbergstraße 31

Einladung, Tagesordnung, Protokolle und Beschlüsse finden Sie im Internet auf der Seite des Ortsbeirates: www.golm-portal.de/buergerservice

Margrit Höfgen, Redaktion

Termine für Senioren 2011

Der Seniorenbeirat von Golm lädt regelmäßig zu Veranstaltungen ein. Telefonnummern und Adressen der Ansprechpartner finden Sie auf der vorhergehenden Seite unter „Seniorenbeirat“.

Jeden Mittwoch um 10.00 Uhr
Kegeln in der „Alten Weberei“ in Werder

Jeden Montag: ab 9.00 Uhr
Sport in der Turnhalle der Uni in Golm

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr
**Gemütliches Beisammensein
und Vorstellen von AWO-Reisen**
in der Gaststätte „Zum Schaffner“ im Bahnhof Golm

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr
Literaturclub Golm/Eiche
im Restaurant „Golmé“, außer im Juli und August; die Lesung
am 8. Juni beginnt um 19.00 Uhr

Jeden letzten Mittwoch im Monat von Januar bis März und von
September bis November von 14.00-16.00 Uhr
Handarbeiten in der „Spinnstube“ im Gemeindebüro.

Beratung der Mitglieder des Seniorenbeirats
jeweils Mittwoch im Gemeindebüro um 16.00 Uhr
am 23.02., 25.05., 31.08., 30.11.2011
Verantwortlich: Christiane Fischer

Sommerfest im Rahmen der Seniorenwoche
am 07.06. ab 14.00 Uhr im Landhotel Potsdam verantwortlich:
Elke Schnarr

Weihnachtsfeier

am 6.12. ab 14.00 Uhr im Landhotel Potsdam
Verantwortlich: Christiane Fischer



Frau Hollmann, die Bücherretterin
Wieviele Bücher Frau Hollmann wohl schon vor dem Weg in die Altpapiertonne gerettet hat? Ob sie jemand je gezählt hat? Auf dem Dorffest im Sommer hat sie mit dem Verkauf von gespendeten Büchern jedenfalls wieder einige Euro für einen guten Zweck eingenommen. Alle haben einen großen Nutzen davon: Der Spendenempfänger, die Mülltonne, die Spender, die Bücher und nicht zuletzt die Umwelt.

Dankeschön! *Katrin Binschus-Wiedemann, Redaktion, Foto: Höfgen*

Herbstlich

Bunte Blätter segeln im Wind.
Lasst Drachen steigen. Es erfreut doch jedes Kind.
Aster und Dahlien mit ihren Blüten uns betören.
Ein zeitiger Frost, könnte alle Pracht zerstören.
Auch wir stehen im Herbst des Lebens.
Die Schönheit vergeht.
Auf ewig junges Aussehen - hoffst du vergebens.
Alle werden eitel.
Das gilt von den Füßen bis zum Scheitel.
Aktuelle Fotos werden genau unter die Lupe genommen.
Ja, was mal war, wird nicht mehr wiederkommen.
Auf diesem Bild habe ich extra viele Falten.
Es ist nicht schön. Ich kann es nicht behalten.
Beim nächsten bin ich viel zu dick.
Das mag ich nicht. Dies ist nicht chic.
So ist nun mal die heutige Frau.
Einige färben die Haare, die anderen bleiben grau.
Lieber Falten im Rock als im Gesicht.
So ist es besser, anders nicht.
In Würde alt werden. Im Kopf noch klar.
Alle Glieder gesund, beweglich. Nur das zählt - ist wunderbar.
Auch der Herbst hat schöne Seiten.
Man muss es genießen. Im Leben gibt es eh noch genug Pleiten.
Egal ob überflüssige Pfunde und Falten.
Wir bleiben doch stets die Alten.

Christa Peglau, Golm

Leserschrift

Liebe Redakteure und Macher von „4476 Golm“,
mit großer Freude halte ich nun wieder zwei Exemplare Ihrer Ortsteilzeitung in Händen. Und wieder bin ich überrascht und sehr angetan von der Vielfalt der Informationen, die umfassend und eindrucksvoll vom Geschehen rund um und in Golm zeugen. Mit Kreativität und Überzeugungskraft bringen sie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in die wahre Bürgernähe. Tausend Dank dafür!

Zu meiner Kindheit in Eiche-Golm fiel mir folgender Vers ein:

Stille Straße, die ich liebe -
ein bunter Ball in freudiger Erwartung
da Kinderhände ihn erhaschen -
und dort ein dicker Spatz
vor einer Pferdehinterlassenschaft -
stolz geplustertes Gefieder
ob dieser Beute -
und über einer Neige
vom Sommerabendregen
hängt schillernd in der Luft
ein honiggoldener Falter
stauend, weil aus diesem Spiegel
ein Gevatter ihm entgegen taumelt -
und Lachen weht herüber
aus freundlich hellem Haus -
ein Augenblick des Friedens -
stille Straße, die ich liebe
wo finde ich sie noch ?

Gisela Westenkirchner aus Tutzing/ Bayern, vormalig Golm

Begegnungen



Das Wichtigste im Leben sind doch immer die Begegnungen mit Menschen.

Seit dem ersten Zusammentreffen der Literaturfreunde vor 10 Jahren gehört Gertrud Gredy zu unserem Kreis.

In ihrem früheren Wirken im Bibliothekswesen in Großhain bei Dresden hat sie ein reiches Wissen erwor-

ben und hat die Fähigkeit, in Gesprächen zu literarischen Themen ihren Zuhörern Zusammenhänge und Darstellungen interessant weiterzugeben.

Anfang der 90er Jahre kam sie nach dem Tod ihres Mannes zu ihren Kindern nach Golm.

Am 21. August 2010 ist sie 89 Jahre alt geworden. Ein guter Grund für uns, sie zu besuchen.

Wir waren glücklich, Gertrud fröhlich und guter Dinge zu sehen, ist sie doch erst vor kurzem nach einem überstandenen Herzinfarkt aus dem Krankenhaus gekommen. Auf Spaziergängen kann man der zierlichen Läuferin auf ihren flinken Beinen wieder begegnen. Es tat gut, ihr Lachen zu erleben und wir blicken zuversichtlich auf künftige gemeinsame Literaturnachmittage.

Für uns ist der Austausch mit ihr über Bücher, Autoren und Geschichten eine wunderbare Bereicherung.

Schön, dass es Dich gibt.

Ursula Buder, Irene Hollmann, Christa Peglau, Literaturclub Golm

Auf Wiedersehen im neuen Jahr

2010 geht nun zu Ende. Für die Literaturfreunde ein besonderes Jahr, denn wir konnten unseren 10. Gründungstag feiern. In diesen zehn Jahren haben wir viele schöne Lesungen erlebt. Und das Beste ist - es geht weiter!

Der Lesestoff geht uns nicht aus und wird uns auch weiterhin Freude bereiten. Wie sagte schon der alte Goethe:

„Auf so manche Lust der Welt

Lernt man früh verzichten.

Was uns bis zuletzt gefällt,

Sind Bilder und Geschichten“

Wir wollen allen danken, die mit ihrer Initiative geholfen haben, dass unsere Literaturnachmittage zu Erlebnissen wurden.

Unser Dank gilt besonders Frau Schmidt, die uns den Raum im Golmé zur Verfügung stellt und immer für eine angenehme Atmosphäre sorgt.

Auch Herrn Mohr danken wir für seine Unterstützung.

Familie Klein möchten wir besonders danken für den wunderschönen Nachmittag in ihrem Garten in Marquardt und in diesem Zusammenhang auch einen Dank an Klaus Büstrin für seinen Vortrag weitergeben.

Ein Dank geht auch an Irene Hollmann für die Lesung: „Das Vaterbild in der Literatur“ und allen Freunden, die einen Beitrag zum Gelingen unserer Nachmittage leisteten.

Wir hoffen, dass auch im Jahr 2011 uns alles gut gelingen möge und wünschen Gesundheit und viel Freude für alle.

Ursula Buder

Literaturclub Golm/Eiche

Das Vaterbild in der Literatur

Am 8. September waren die Literaturfreunde zur ersten Lesung nach der Sommerpause zusammengekommen. Erwartungsvolle Gesichter blickten auf Irene Hollmann, die Vortragende dieses Literaturnachmittags. Sie hatte das Thema „Das Vaterbild in der Literatur“ gewählt, da aus ihrer Sicht der Vater als die zweite große Zentralfigur im Leben eines jeden Kindes einer näheren Betrachtung wert ist.

„Zu Unrecht wird doch die wichtige Bedeutung des Vaters für sein Kind und seine Entwicklung auch heute noch vielfach unterschätzt. Der Glaube an die Allmacht der Mutterliebe hingegen hält sich nachhaltig im Bewusstsein der Menschen und vorwiegend glücklicherweise, ist sie die große Konstante, die Dominierende, der Hort der Geborgenheit - oft besungen, oft bedichtet, oft zitiert!“

So die einleitenden Worte. Nachhaltig und prägend ist die Rolle des Vaters oft lebenslang. Jeder hat seine ganz individuelle Sichtweise, auf das Thema „Vater“ und seine persönlichen Erfahrungen.

Auch in der Literatur begegnen wir immer wieder Schilderungen und Geschichten von Schriftstellern zum Thema „Vaterbild“ unterschiedlichster Art. Anhand von Auszügen aus Briefen, Berichten, Erzählungen, Romanen und Gedichten, die Irene Hollmann für uns zusammengestellt hat, konnten wir einen Blick auf dieses Thema

in der Literatur werfen. In eindrucksvoller Weise werden väterliche Liebe und Fürsorge offenbart. Neben den Großen in der Literatur - Fontane, Fallada, Hesse und Strittmatter kamen auch Lyriker, wie Brentano, Hebbel, Paul Gerhardt und Rainer Kunze mit anrührenden Versen zu Wort. Doch es gibt auch die andere väterliche Seite - das Bedrückende, wie es Heinrich Mann in seinem Roman „Der Untertan“ schildert.

Das Paradebeispiel für einen tiefgreifenden Vater-Kind-Konflikt ist der zwischen dem Soldatenkönig Friedrich Wilhelm und seinem Sohn Friedrich II., der sich in der Festungshaft nach missglücktem Fluchtversuch zuspitzt.

Belächelt wurden von den Zuhörern die Ansichten mancher Väter zu „Mädchengeburt“. So schreibt kein geringerer als Karl Marx an seinen Freund Friedrich Engels: „Meine Frau ist leider von einem Mädchen entbunden. Ich ziehe meinerseits das männliche Geschlecht vor“. Ähnlich äußerte sich auch später Thomas Mann. Nach der Lesung entspann sich ein angeregter Gedankenaustausch, der in der Erkenntnis gipfelte, dass sich das Vaterbild in unserer heutigen Zeit doch sehr gewandelt hat. Diese Lesung fand großen Anklang.

Ursula Buder, Literaturclub

Im Garten vorgelesen

Wie in jedem Jahr planten wir auch 2009 eine Lesung im Garten. Das ist vorher immer eine Zitterpartie: Scheint die Sonne oder wird es regnen? In diesem Sommer war es wegen des wechselhaften Wetters besonders spannend!

Wir wagten es trotzdem und bis auf einen Gewitterguss, den wir unter einem Terrassendach trocken überstanden, hatten wir Glück. Die Literaturfreunde Ingrid und Peter Klein hatten uns in ihren wunderschönen Garten nach Marquardt eingeladen. Unsere Gastgeber hatten alles liebevoll vorbereitet.

Titel der Lesung war: "Unser Wald muss moderner werden." Eine Fabel von der schönen neuen Zeit. Verfasser des Buches ist Robert Griesbeck.

Die Tiere des "Alten Waldes" beschlossen, sich den Herausforderungen der neuen Zeit zu stellen.

Im "Alten Wald" wusste man lange nichts von den Problemen, denen die Welt zu Beginn des 21. Jahrhunderts gegenübersteht. Erst als der alte Hofhund den anderen von den Schreckensnachrichten aus dem Fernsehen erzählt, erfahren die Tiere im Wald, was die Stunde geschlagen hat. Die Tiere gründen Parteien, wählen einen Ministerrat und erheben Steuern, sie lernen Arbeitslosigkeit, Bildungsnotstand und den Medienwahn kennen, werden Unternehmensberater und Immobilienhaie.

"Was wir brauchen, sind flache Hierarchien", sagte die Eule, "ein schlankes Management, Besinnung aufs Kerngeschäft. Fusionen stärken den Wald und schützen ihn vor feindlichen Übernahmen. Und übrigens: Ich mache keine Beratung, sondern Consulting." "Verstehe", sagte der Auerhahn, "das ist Englisch und bedeutet..." "...Beratung. Ich weiß. Aber es klingt besser - dynamischer."

Das ganze Buch ist eine augenzwinkernde Parabel auf unsere echten oder vermeintlichen Probleme - das zeitgemäße Gegenstück zu Orwells Farm der Tiere.

Eine heitere und lockere Lesung vor der Sommerpause erfreute uns. Anschließend wurde der schöne "Alte Wald" besungen. Die sangesfreudigen Literaturfreunde wurden dabei von unserer Akkordeonspielerin begleitet.

Wir bedanken uns bei Familie Klein für den phantasievoll und ideenreich ausgestalteten Garten und für die Gastfreundschaft.

U. Buder, Literaturclub



Lesung mit Klaus Büstrin im Garten der Familie Klein in Marquardt am 9. Juni 2010
Fotos: U. Buder

Veranstaltungsplan des Literaturclubs Golm für das Jahr 2011

- 12. Januar: „Der Fremde Gast“ Der Potsdamer Autor Klaus Hugler über den russischen Schriftsteller Leo Tolstoi.
- 9. Februar: „Leselustbarkeiten“ Heiter-besinnliche Lektüre aus dem Schatzkästlein
- 9. März: „Halb zog sie ihn, halb sank er hin...“ Wasserfrauen in der Literatur. Eine bunte Mischung aus Sagen, Liedern und Gedichten.
- 13. April: „Land in Sicht“. Ein Schweizer in der Mark. Der bekannte Moderator Dieter Moor verliert sein Herz an Brandenburg.
- 11. Mai: „Der Garten meines Vaters“ Marianne Förster über ihren Vater Karl Förster und seinen Garten.
- 8. Juni: „Still senkt sich die Nacht hernieder...“ Gedanken, Lieder und Gedichte zur Nacht. Eine abendliche Lesung.
- 14. September: „Anderswo und Hierzulande“ Literarische Streifzüge durch Europa und die ganze Welt.
- 12. Oktober: „Selige und unselige Erinnerungen an die Schulzeit“. Wahre Geschichten.
- 9. November: „Märchenstunde mit Wilhelm Hauff“
- 14. Dezember: „Weihnachten und Jahresausklang in Gedichten und Geschichten“.

Die Lesungen finden um 14.30 Uhr in der Gaststätte Golmé in Golm, Reiherbergstr. 48, statt. Die Lesung am 8. Juni beginnt um 19.00 Uhr.

Für Golm-Fans: Der Fan-Shop!

Autoaufkleber,
wetterfest, lichteht, mit dem Golmer Wappen 2,50 Euro

Kugelschreiber
mit Golmaufdruck: 1,50 Euro

erhalten Sie z.B. bei Familie Höfgen, Storchenhof 6, und dem Salon Anne Zech
sowie bei Festen in Golm (z.B. an der Kirche).

Der Erlös kommt der Ortsteilzeitung Golm zugute!

Wir danken für Ihre Unterstützung.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Zur Unterstützung der ehrenamtlich
herausgegebenen Ortsteilzeitung Golm bieten wir
Firmen aus Golm und Umgebung, die Möglichkeit
Anzeigen zu schalten.

Wenn Sie mehr wissen wollen:

redaktion14476@golm-info.de

<http://www.golm-portal.de/ortsteilzeitung>

www.kultur-in-golm.de

Für Spenden zum Erhalt der
Zeitung nutzen Sie folgendes

Konto:

Kontonummer:

7718559000

BLZ:

100 900 00

(Berliner Volksbank)

Kontoinhaber:

Torsten Wiedemann

(Schatzmeister des Vereins)

Impressum

„14476 Golm“ Die Ortsteilzeitung der Gemeinde Golm
Herausgegeben vom Verein KiG - Kultur in Golm e.V., Vorsitzende Mandy Goltz,
Geiselbergstr. 8, 14476 Potsdam, AG Potsdam VR 7645 P
E-Mail-Adresse der Redaktion: redaktion14476@golm-info.de
Redaktionsmitglieder: Katrin Binschus-Wiedemann, Mandy Goltz, Margrit Höfgen,
Dr. Rainer Höfgen, Siegfried Seidel
Layout: Katrin Binschus-Wiedemann (kaddi2@yahoo.de)
Titelbildentwurf („14476“): Dirk Biermann. Titelfoto (Pappelwald): Höfgen
Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als Leserschrift veröffentlicht
werden, entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Infos & Termine (Redaktionsschluss etc.) rund um „14476“ finden Sie bei www.kultur-golm.de.

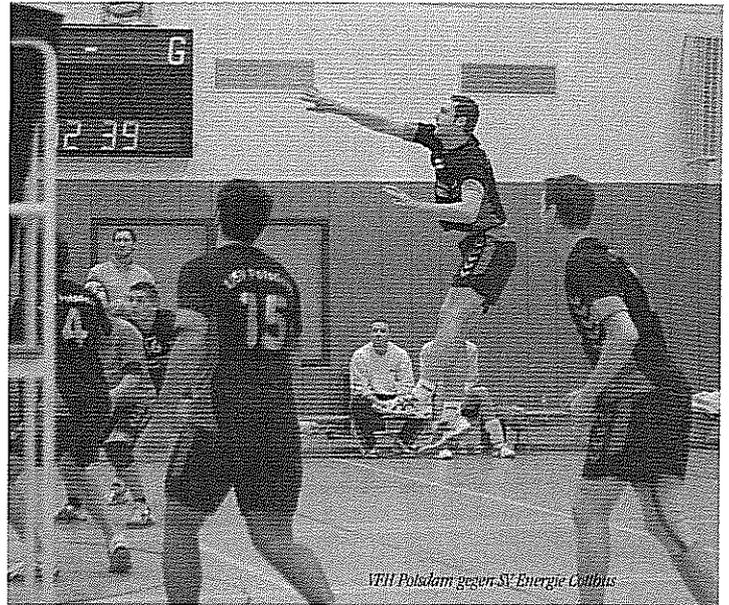


Volleyball: Der VFH Potsdam – ein Portrait



Herren-Mannschaft des VFH Potsdam

Fotos: VFH Potsdam



VFH Potsdam gegen SV Energie Golmbis

Der Verein zur Förderung des Hochschulsports (VFH) Potsdam spielt aktuell in der Saison 2010/2011 in der Volleyball-Brandenburgliga der Herren und rekrutiert sich fast ausschließlich aus Studenten und Absolventen der Universität Potsdam. Als Teil des Universitätssportvereins (USV) Potsdam ist der Club im Potsdamer Ortsteil Golm beheimatet und trägt in der liebevoll „Rexpils-Arena zu Golm“ genannten neuen Universitätssporthalle seine Heimspiele aus.

Die einzige Mannschaft des VFH rekrutierte sich im Jahr 2007 aus der zweiten Mannschaft des USV Potsdam. Der USV II durfte als Aufsteiger aus der Landesliga Nord nach einer ungeahnt sportlich-erfolgreichen Saison 2006/2007 nicht in die Regionalliga Nordost durchmarschieren. Die Statuten des Nordostdeutschen Volleyballverbandes verhindern, dass zwei Teams des gleichen Vereins in der Regionalliga – immerhin der dritthöchsten deutschen Spielklasse – antreten dürfen. Da mit dem USV Potsdam I dort bereits eine Mannschaft des Vereins aktiv war, blieb der sportlich souverän gemeisterte Aufstieg verwehrt. Dem Fall einer Wiederholung des Meistertitels sollte nun vorgesorgt werden. So schloss man sich kurzerhand dem VFH Potsdam an, um den großen Potsdamer Teams WSG Waldstadt und USV Potsdam nicht nur im Landespokal, sondern auch in einer Liga in die Suppe spucken zu können.

In der darauffolgenden Saison erreichte man jedoch nur einen guten zweiten Platz hinter dem SV Gransee-Lindow, der aufgrund potenter Geldgeber mehrere bundesligaerfahrene Profis in seinen Reihen weilen ließ, den direkten Durchmarsch von der Landesliga in die 2. Bundesliga (!) anpeilte und letztlich auch realisieren konnte. Es wurde also wieder nichts mit dem großen Traum Regionalliga in Golm. Ein neuer Anlauf wurde in der Saison 2008/2009 gestartet. Da der Kader des Teams über all die Jahre nahezu unverändert blieb, konnte man das sportlich hohe Niveau halten und erneut souverän die Meisterschaft feiern. Doch wieder hatte man die Rechnung ohne den Verband gemacht. So mussten die Landesmeister der Bundesländer Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt eine Relegation um die zwei freien Aufstiegsplätze ausspielen. Der VFH Potsdam traf dabei in Golm auf die Reinickendorfer Füchse und den VC Bad Dürrenberg/Spargau II. Beide Spiele gingen nach einem endlos-anmutenden Volleyball-Marathon der Extraklasse jedoch im

April 2009 ganz knapp jeweils mit 2:3 verloren, sodass man alsbald wieder mit leeren Händen dastand. Die letzte Chance bestand im Aufstieg des Vorjahresrivalen Gransee-Lindow in die 2. Bundesliga, um den notwendigen Startplatz doch noch freizumachen. Da den Nordbrandenburgern das Kunststück gelang, war der VFH nun endlich in der Regionalliga Nordost. Als man die Zusage bereits schwarz auf weiß in den Händen hielt, zog sich der Berliner TSC aus der 2. Bundesliga in die Regionalliga zurück – man hätte also gar nicht aufsteigen dürfen, war nun aber doch dabei.

Diese einmalige Chance wollte man nun nutzen. Zu Saisonbeginn der Spielzeit 2009/2010 konnte man überraschend positiv starten und gewann jeweils mit 3:1 gegen Rotation Prenzlauer Berg sowie beim MTV Wittenberg. Nach Ende der Hinrunde fand sich das Team sensationell auf Platz 4 von 11 Mannschaften wieder. In der Winterpause folgte jedoch der Einbruch. Auch aufgrund mehrerer Verletzungen musste der VFH nach nur einem Sieg in der Rückrunde im Derby ausgerechnet bei Tabellenführer Potsdam-Waldstadt als Tabellenletzter absteigen und spielt aktuell wieder in der Brandenburgliga der Herren. Dabei eilt dem Team der Ruf des zweifachen Landesmeisters voraus, der auch in dieser Saison wieder als Topfavorit gilt. Die beiden ersten Saisonspiele konnten jedenfalls souverän gewonnen werden und zeigen die Richtung an: Es geht wieder aufwärts!

Davon überzeugen kann man sich am Besten selbst: Die Spieltermine der kommenden Heimspiele und alle weiteren Informationen zur Mannschaft finden Sie auch im Internet unter www.vfhpotsdam.blogspot.com. Der Eintritt ist natürlich frei, für das leibliche Wohl sorgt die Golmer Bahnhofsgaststätte „Zum Schaffner“ und für sportliche Highlights die Mannschaft. Da an einem Spieltag immer drei Teams im Modus jeder-gegen-jeden aufeinandertreffen, beginnt das erste Match eines jeweiligen Spieltages bereits um 11:00 Uhr. Zuschauer und Fans sind immer herzlich willkommen und können auch beim gemeinsamen Bier nach Spielschluss mehr über den Verein und ihre Protagonisten erfahren.

Thomas Schulze, VFH Potsdam

Neues von der SG Grün Weiß Golm



Die 1. Männermannschaft der SG Grün-Weiß Golm (Spielergemeinschaft mit Töplitz).
Fotos: SG Grün-Weiß Golm

In der neuen Saison 2010/11 wurde eine Spielgemeinschaft im Männerbereich mit der SG Töplitz gebildet.

Gespielt wird unter den Namen Spielgemeinschaft (SG) Golm/Töplitz in der 1. Kreisklasse (1. Männermannschaft) und in der 2. Kreisklasse (2. Männermannschaft). Um in beiden Gemeinden weiterhin den Zuschauern Fußballspiele bieten zu können, haben sich die beiden Vereine auf folgendes geeinigt: Die 1. Männermannschaft trägt ihre Spiele in Golm, Kuhförten Damm 7, aus. Die 2. Männermannschaft trägt ihre Spiele in Töplitz, Neutöplitzer Straße, aus. In unserem Verein gibt es außerdem noch eine U 40- und eine U 50-Mannschaft, die in ihren Staffeln um Meisterschaftspunkte kämpfen. Wir freuen uns, dass zahlreiche Kinder aus Golm, Eiche und anderen Ortsteilen bei unserem Verein mitspielen. Die Kleinsten können bereits ab vier bis fünf Jahren bei unseren Minikickern mitspielen. Durch die große Streuung der Altersklassen konnten wir bisher bei den beiden Kindermannschaften („Mini-Kicker“ und „D-Junioren“) keine Mannschaften bilden, um auch mal „Auswärtsspiele“ bestreiten zu können – d. h., die SG Grün-Weiß Golm hat viele spielbegeisterte Kinder, aber nicht genug in jedem einzelnen Jahrgang. Außerdem suchen wir dringend noch Trainer bzw. Übungsleiter für die Kindermannschaften.

Darum der Aufruf an alle fußballbegeisterten Golmer: Kommt einfach mal vorbei zum Probetraining! Die Zeiten und Orte für das Training (das Winterhalbjahr steht bevor) finden Sie auf unserer Internetseite.

Vielleicht gibt es sogar Interessenten für eine Schiedsrichterausbildung, wir informieren gerne darüber.

Nähere Information und Auskunft erteilt Olav Schreiter, Tel.: (0331) 50540811 oder unter www.sg-gruen-weiss-golm.de

Olav Schreiter, SG Grün-Weiß Golm

Das Heimspielprogramm in der 1. Hälfte der Saison 2010/ 11:

1. Kreisklasse in Golm

28.11.10 13:00Uhr	SV 05 Rehbrücke
11.12.10 13:00Uhr	SV Dallgow 47

2. Kreisklasse in Töplitz

28.11.10 13:00Uhr	Blau Weiß Groß Behnitz
11.12.10 13:00Uhr	SG Eintracht Friesack II



Die 2. Männermannschaft der SG Grün-Weiß Golm (Spielergemeinschaft mit Töplitz)

Straßen(un)zustand in Golm

Manches hat sich schon getan in Golm in Sachen Straßenbau.

Manches müsste aber dringend noch geschehen.

Einiges liegt schon seit geraumer Zeit im Argen. Nichts dokumentiert das besser, als das inzwischen zugewachsene Schild an der Reiherbergstraße, kurz vor der Bahnunterführung. Seit offensichtlich vielen Jahren steht es dort und warnt tapfer vor Straßenschäden. Eine Warnung gilt etwas Plötzlichem, hier aber haben wir einen

Dauerzustand. Vielleicht hüllt sich das Schild, das sicherlich auch dachte, es stünde nur kurz an diesem Ort, ob dieser Peinlichkeit in einen schützenden Mantel aus Hopfen.

Uns allen wäre natürlich eine Beseitigung der Schäden lieber als eine Warnung. Zwischen Karl-Liebknecht-Straße (Ja! Die wurde saniert!) und Weinmeisterstraße besteht die Reiherbergstraße eigentlich nur noch aus Schlaglöchern und Asphaltresten und bricht an den unbefestigten Rändern ab. Fahrradfahren ist eine Art Slalom, eigentlich nur in der Straßenmitte möglich und bei gleichzeitigem Autoverkehr schlichtweg lebensgefährlich. Die Strecke scheint eher geeignet für Mountainbikes. Auch für Autos gleicht die Strecke, Straße mag man eigentlich dazu gar nicht mehr sagen, eher den Marterstrecken verschiedener Autohersteller. Und Fußgänger? Die Bürgersteige, falls man diese Trampelpfade an der Seite so nennen kann, sind so schmal und mit Dreck zugewachsen, dass man nur hintereinander laufen kann und nicht verhindern kann, immer wieder auf die Straße zu treten. Man huscht „irgendwie“ so rasch wie möglich durch diese Engstelle, denn fahren Autos oder gar Lastwagen vorbei, kann man

nur hoffen, unbeschadet zu bleiben - Steine aus dem zerbröselnden Pflaster fliegen umher, Wasser spritzt. Wehe dem, der ein Fahrrad schieben muss oder gar einen Kinderwagen.

Unmittelbar nach Fertigstellung der Unterführung am Bahnhof sollte die Unterführung Reiherbergstraße saniert werden - so war dereinst der Plan. Wie man jetzt vom Ortsbeirat und von der Stadtverwaltung hört, nachdem die Redaktion sich

wunderte, dass lange nichts geschah, ist das Projekt aus Geldmangel verschoben worden. 2013 ist das neue Datum. Sicherlich müssen wir als Bürger zur Kenntnis nehmen, dass es den Kommunen schlecht geht. Aber dass die zuständigen Stellen des Straßenbauamtes in Potsdam eine Sicherung der Straße mit dem Hinweis ablehnen, dass sei aufgrund des Untergrundes - Kopfsteinpflaster - nicht möglich, grenzt an Fahrlässigkeit. Augenverschließen, Ignorieren und Vororttermine verweigern beseitigt das Problem nicht! Muss erst ein Unfall passieren, bis gehandelt wird? Ich kann mir schlechterdings nicht vorstellen, dass die Straße nicht soweit hergerichtet werden kann, dass sie bis 2013 wenigstens „sicher“ ist. Vielleicht geht's auch ohne Asphalt. Das Kopfsteinpflaster liegt immerhin seit vielleicht 100 Jahren.

Es muss dringend und sofort etwas geschehen!

Allein schon, damit das Schild sich nicht länger schamhaft verhüllen muss und an einem anderen Ort eingesetzt werden kann.

Dr. Rainer Hüfgen, Redaktion



Der Straßenabschnitt der Reiherbergstraße zwischen Karl-Liebknecht-Straße und Weinmeisterstraße mit der Eisenbahnunterführung ist kaum noch befahrbar und stellt eine Gefahr für Fußgänger und Radfahrer dar. Auch die Gehwege sind nicht gerade in einem vorzeigbaren Zustand.



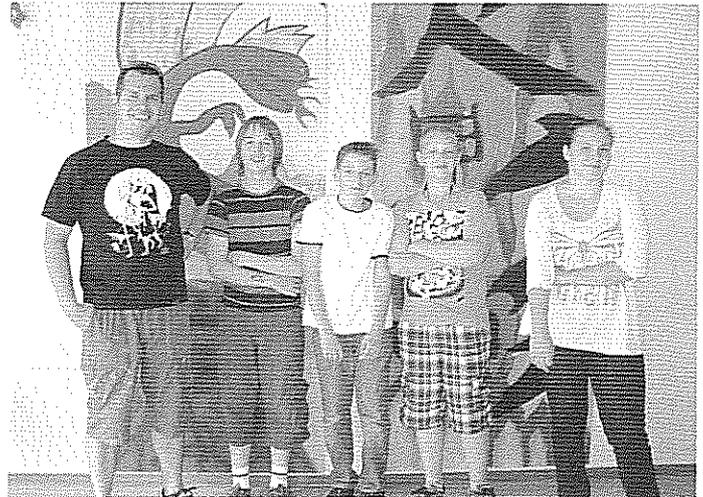
Offensichtlich werden Straßenschäden in Golm nicht beseitigt, sondern durch Aufstellen von Warnschildern kenntlich gemacht, wie dieses über die Jahre zugewachsene Schild veranschaulicht.

Fotos: Hüfgen

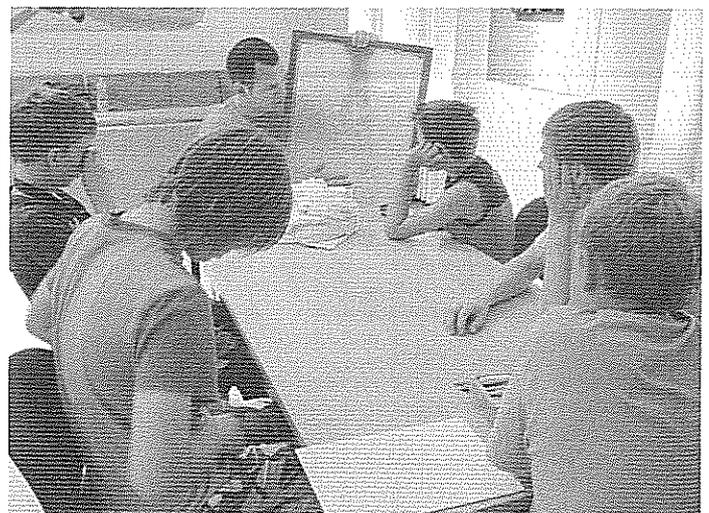
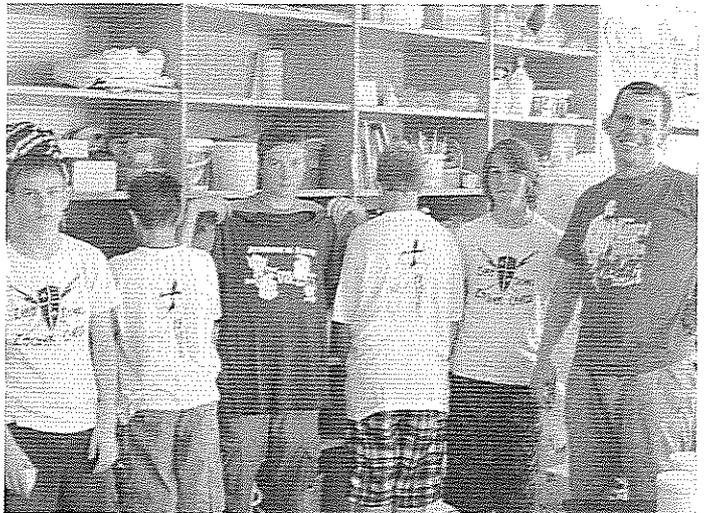
Graffiti – Workshop im JFL Golm vom 09. August bis 13. August 2010

Wie schon in den vergangenen Jahren boten wir in den Sommerferien einen Graffiti-Workshop für 12- bis 16jährige an. Genutzt wurde das Angebot von 3 Jungen und einem Mädchen, die von einer erfahrenen Fachkraft unter Beachtung des Gesundheitsschutzes angeleitet wurden. Wir wollten zunächst, dass ein bestimmtes Thema im Vordergrund steht (Reisen, Ferne, Sehnsucht nach Freiheit). Die Vorgabe eines Themas wurde aber durch alle einstimmig abgelehnt. Wir bestanden nicht darauf und so gestalteten alle ihre Platten nach eigenen Ideen und Vorstellungen. Die Ideen waren vielseitig und konnten mit Hilfe unserer Honorarkraft Benjamin Riese gut umgesetzt werden. Allerdings war durch die Größe der Platten viel Arbeit erforderlich und einige fühlten sich etwas überfordert, das ganze Bild zu füllen. Aber die Zeit des Workshops war ja sehr großzügig bemessen und jeder Teilnehmer konnte am Ende des Workshops sein Werk stolz präsentieren. Die Bilder zieren jetzt die Wände im Jugendclub. Wir überlegen, ob beim nächsten Mal ein kleineres Format günstiger ist. Vielleicht auch die Mitnahme der Bilder gegen einen Unkostenbeitrag?! Das ist sicherlich ein noch größerer Anreiz für die Teilnehmer. Es wurden alle Projektstage mit der Kamera dokumentiert und die Teilnehmer erhielten Fotos zur Erinnerung, auch von ihrem Kunstwerk.

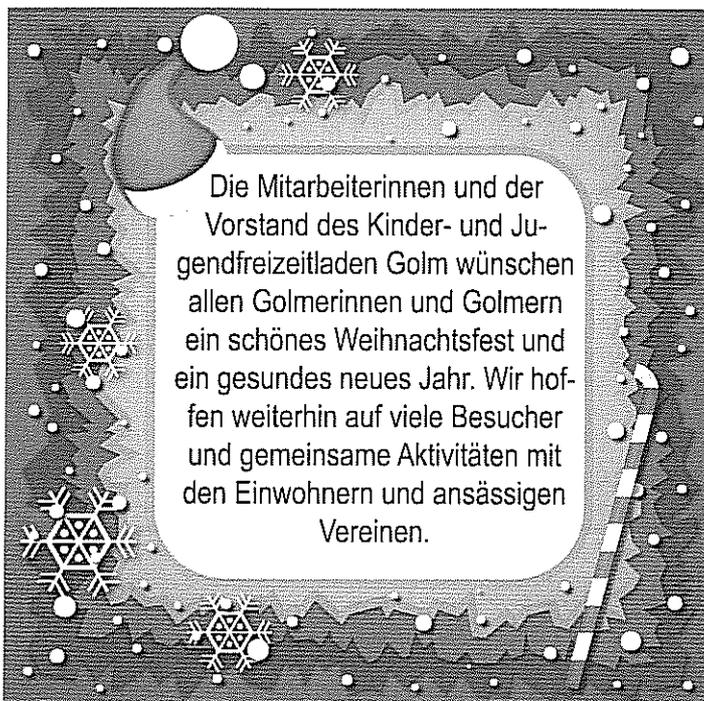
Gabriele Brandt, Birgit Uhde, JFL



Die Teilnehmer des Graffiti-Projektes



Im Rahmen eines Siebdruck-Workshops konnten die Besucher des JFL ein eigenes Motiv entwerfen und auf T-Shirts drucken. Fotos: JFL.



Jugendfreizeitladen (JFL) Golm
Kuhforter Damm 5
14476 Potsdam
Telefon: (0331) 500609

Sommerferien 2010 im JFL



In den Medien war das „Sommerloch“ auch in diesem Jahr wieder ein Thema. Bei uns gab es kein Sommerloch und keine „sinnfreien“ Aktivitäten. Die Sommerferien im JFL waren randvoll mit neuen, aber auch jahrelang bewährten Aktivitäten vollgepackt. Diese wurden von Kindern und Jugendlichen aus unserer Region und sogar auch von Rehbrückern und Neuseddinern genutzt. Das ist auf den jährlich erscheinenden Potsdamer Ferienpass, welcher an den letzten Schultagen in den Schulen ausgegeben wird, zurückzuführen. Es wurden Keramiktassen, Grasköpfe, Spritzfische und vieles andere gestaltet, gemeinsam gekocht, gebacken und unendlich viele Gesellschaftsspiele gespielt. Tischtennis, Basketball und andere sportliche Wettspiele fanden auf unserem Freigelände statt. Nicht zu vergessen unsere in dieser Zeit stattgefundenen Projekte wie das Siebdruckprojekt, das GraffitiProjekt und das über zwei Wochen gehende Projekt „Baue deine Stadtteile Eiche und Golm“. Dieses Projekt war das erste dieser Art in unserem Haus. Schirmherrschaft darüber hatte das Lokale Bündnis für Familien Potsdam Nord-West, in dem wir Mitglied sind. Eine Idee für den Sommer 2010 war es, Kindern in ihrer Ferienzeit mit Hilfe der Bündnispartner sowie HelferInnen und engagierten Mitbürgern ein Angebot zu machen, in welchem sie selbst ihren Stadtteil entdecken, ihn darstellen und Ideen zur weiteren kind- und familiengerechten Entwicklung einbringen. Diese könnten in einer Präsentation auf kommunalpolitischer Ebene für neue Impulse in der kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands sorgen. Die Kinder lernten ihren Stadtteil wahrzunehmen, zu foto-

grafieren, relativ maßstabgerecht mit einfachen kartografischen Kenntnissen

nachzubauen und Ideen zu entwickeln, wie sich der Stadtteil attraktiver für Familien entwickeln kann. Beteiligte Bündnispartner waren: Fa. Nicole Grube, AWO Kita Turmspatzen, Jugendfreizeitladen Golm Chance e.V., Revierpolizei Potsdam Nordbereich, BUND, BUNDjugend, Fachhochschule Potsdam, Kinderwelt e.V., Universität Potsdam, Fa. Dennis Kleye, Marcus Krause, SPD Ortsverein Eiche-Golm-Grube, Wissenschaftspark Golm, Landeshauptstadt Potsdam. Unterstützer waren: Kirchengemeinde Golm, Seniorenbeirat Golm, Jugendfeuerwehr Golm, Alfred Wollenburg, Antoinette Fuchs, Irene Wewer. Am Projekt teilgenommen haben Kinder des AWO Hortes Turmspatzen und Besucher des JFL. Ältere Besucher des JFL unterstützten die Bündnispartner bei der Durchführung des Projektes. Sie machten Fotos und unterstützten die Projektteilnehmer bei ihren umfangreichen kreativen Tätigkeiten. Während dieser Zeit konnten alle Angebote des JFL auch von den Projektteilnehmern genutzt werden. Am letzten Projekttag waren Interessierte eingeladen, sich die Ergebnisse, die nachgebauten Stadtteile Eiche und Golm, anzusehen. Diese Gelegenheit wurde auch von interessierten Bürgern, der Presse und dem Jugendamt genutzt. Das Projekt wurde sehr gut von den Teilnehmern angenommen, ein gemeinsames Folgeprojekt unter einem anderen Motto in den nächsten Sommerferien ist angedacht. Alle Projektteilnehmer erhalten eine Foto-CD mit der Dokumentation des Projektes.

CHANGE Projekt
Jugendfreizeitladen e.V.



LOKALES BÜNDNIS
FÜR FAMILIE
POTSDAM NORD-WEST

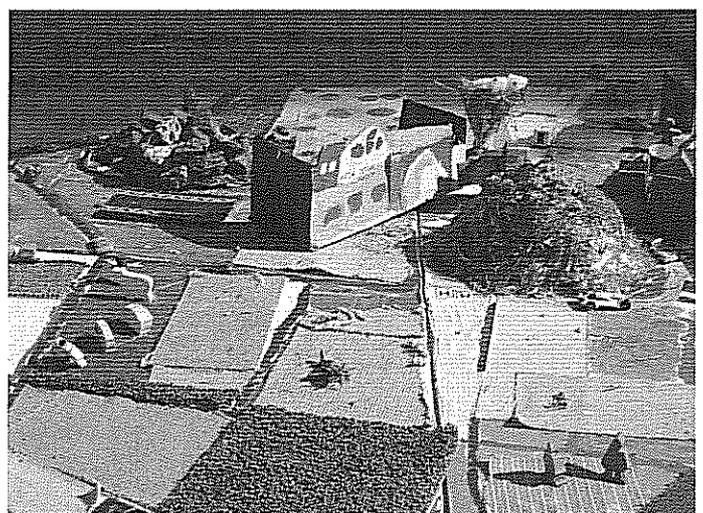
Gabriele Brandt, Birgit Uhde

Die Ergebnisse des Stadtteilprojekts, zwei jeweils 2,50 m x 2,50 m große Stadtteilplatten, sind ab Mitte November im Go:In zu betrachten und zeigen unseren Gästen doch markant die wichtigsten Dinge aus der nächsten Umgebung.

Schauen Sie doch noch mal rein unter:

www.golm-portal.de/portrait/golmbente/bauedeinenstadtteil

Kathleen Krause, für das Lokale Bündnis für Familie Potsdam Nord-West



Fotos: Höfgen, Krause
Beim Bau der Modellstadt.

WASSERBREZEL - ODER SEGELKUCHEN EIN ALTES GOLMER REZEPT ZUR WEIHNACHTSZEIT

Man nehme:

3 Pfund Mehl,

8 Eier,

1 Pfund Butter oder Margarine,

100 g Hefe für 20 Pfennige.

Zubereitung:

Hefe in warmer Milch mit etwas Zucker anrühren
Fett handwarm zerlassen. Eier einschlagen und alles mit
Mehl zu einem Teig kneten. Teig in ein Tuch binden (nicht
zu fest) und in einen Eimer mit kaltem Wasser legen

In einer Stunde soll der Teig hochgekommen sein und sich
gedreht haben. Er wird herausgenommen und mit 500g
Zucker, 1 Pfund Sultaninen, Vanillenzucker, 1 abgeriebe-
nen Zitrone, ¼ Pfund Zitronat verknetet. Nach dem Backen in
Stollenform - mit Zuckerguss bestreichen.

*Brunhilde Zech, Golm
(ein Rezept ihrer Schwiegermutter)*



EINE WAHRE GESCHICHTE AUS MEINER FAMILIENCHRONIK: "EIGNER HERD IST GOLDES WERT"

Als ich Kind war, lauschte ich oft gebannt den Schilderungen
meiner Großmutter, wenn sie nach alter Leute Art ihre Gedan-
ken weit zurück in Kindheit und Jugend schweifen ließ und ihre
Erinnerungen vor mir ausbreitete. Vieles wusste sie aus dem Leben
ihrer Vorfahren zu berichten - mündliche Überlieferungen, die von
Generation zu Generation weitergegeben worden waren. Ich wurde
nicht müde, diese Geschichten zu hören, denen ich das Wissen um
die Lebensumstände meiner Vorfahren verdanke. Immer wiederholte
sich in den Schilderungen die Darstellung von Entbehrung und
Armut unvorstellbaren Ausmaßes.

Von meiner Ururgroßmutter ist aus der Mitte des 19. Jahrhunderts
folgende Geschichte überliefert. Eine große Familie musste versorgt
und bekocht werden. Da galt es alles Essbare zu verwerten. Am
Samstag einer jeden Woche kochte die Ururgroßmutter die Reste
von allen vorangegangenen Mahlzeiten in einem Topf süß-sauer
zusammen. Auf sächsisch hieß dieses Gemisch "Saure Knöppe".
Mit Abscheu und Widerwillen saßen die Kinder vor ihren Tellern
und mit zunehmendem Alter wurde ihr Protest lauter und ihre
Verweigerung standhafter. Eines Tages, auf dem Höhepunkt des
Konfliktes, soll meine Ururgroßmutter gesagt haben: "Käme jetzt
ein armer Handwerksbursche an die Tür, wäre er dankbar für diese
warme Mahlzeit!" Es klingelte tatsächlich kurze Zeit später und ein
Handwerksbursche bat um eine Wegzehrung, die er sehr schnell und
reichlich in die Schüssel gefüllt bekam. An einem kleinen Tischchen
im Flur, vor der Garderobe durfte er die milde Gabe verzehren. Als
der Kostgänger das Haus verlassen hatte, hielt die Ururgroßmutter
ihren Kindern triumphierend die leere Schüssel entgegen. An einem
Regentag darauf wollte sie in der Stadt einige Besorgungen machen
und vor der Haustür spannte sie den Regenschirm auf. Dem Leser sei
es überlassen, sich vorzustellen, was nun geschah, als sich die "sauen
Knöppe" fast vollständig über dem Haupte meiner Ururgroßmutter
ergossen! Generationen haben inzwischen darüber gelacht.

Irene Hollmann, Golm

AUS DER KÜCHE GEPLAUDERT

Wenn ältere Leute zusammensitzen und ein Plauderstündchen
abhalten, werden meistens Erinnerungen ausgetauscht und
besonders in der vorweihnachtlichen Zeit kommen dann auch
"Küchengespräche" zustande. Da erfährt man erstaunliche Vielfalt
sonderbarster Gerichte und Geschichten. Auf wunderbare Weise
hat sich oft auch ein altes Rezept bis in die heutige Zeit bewährt.
Aus meinen Kindheitstagen hat sich bis in mein jetziges Rentner-
leben eine kleine Köstlichkeit als Lieblingsspeise erhalten, die am
Weihnachtsabend zu späterer Stunde genüsslich verzehrt wird.
In Breslau nannte man diese Schleckerei "Mohnklöße". Wie meine
Mutter es fertig brachte, auch nach dem Krieg die Zutaten dafür zu
bekommen, ist mir heute ein Rätsel. Jedenfalls mussten wir auch im
Nachkriegsweihnachten nicht darauf verzichten. Natürlich setzte ich
die Tradition fort und stützte mich auf die mündliche Überlieferung,
war aber etwas unsicher in der Zubereitung. Wie glücklich war ich,
als mir jenes Rezept in die Hände fiel. Im Kochbuch "Von Apfelkar-
toffeln bis Zwiebelkuchen" fand ich es aus dem sächsischen Raum
unter "Mohnpielen" und jedes Jahr zum Fest erfreue ich Liebhaber
dieser Speise in der Familie, im Freundeskreis und Nachbarschaft.
Hier nun das Rezept.

MOHNPIELEN

Zutaten: 1 L Milch, 250g Mohn, 125g Zucker, 8 Brötchen (vom
Vortag), 100g Rosinen, 75g süße Mandeln, 6-8 bittere Mandeln,
1-2 Eßl. Butter, 1 Päckchen Vanillinzucker, Zimt, Zitronenaroma
Zubereitung: Den Mohn malen, mit Zucker mischen, gut durch-
rühren und in die kochende Milch geben. Die gut gewaschenen
Rosinen, die fein geriebenen Mandeln, eine Messerspitze Zimt,
etwas Zitronenaroma und den Vanillinzucker zugeben und alles 5
Minuten unter ständigem Rühren kochen. In eine flache Schüssel,
die gut mit Butter ausgestrichen wurde, eine Schicht etwa 1/2cm
dicke Semmelscheiben legen, darauf dick den Mohnbrei streichen,
dann schichtweise wieder Semmeln und Mohnbrei (oberste Schicht
Mohnbrei). Kalt servieren - mit Glühwein!

(Man kann auch die Semmelscheiben in ein wenig gesüßter heißer
Milch weichen, dann nimmt man weniger Milch für den Mohnbrei).

*Gutes Gelingen wünscht
Ursula Buder, Golm*



Schwimmen macht doch Spaß!!!

Unsere Kinder haben an dem Schwimmanfängergrundkurs „Seepferdchen“ teilgenommen. Der Kurs fing im August an und endete am 13. Oktober. In dieser Zeit trainierten sie dreimal pro Woche in der Schwimmhalle „Am Brauhausberg“ in Potsdam. Es wurde Schritt für Schritt mit den Kindern geübt. Zu Beginn mussten alle erst einmal ins Becken springen. Jedes Kind fand es sehr spannend, so den ersten Kontakt mit dem Element Wasser haben zu dürfen. Dabei hatten sie gar keine Angst gezeigt. Es war so wunderbar, die Kinder dabei zu beobachten, wie sie sich einfach nur freuten und die glücklichen, reizvollen Momente genossen. Unser Schwimmlehrer verstand es gut, durch immer wieder neue Übungen die Schwimmstunde wie im Fluge verstreichen zu lassen und das Schwimmen den Kindern so spielerisch beizubringen. So mussten die Kinder auch immer wieder zwischendurch tauchen. Dabei wurden nicht nur die gelernten Bein- und Armbewegungen gefestigt, sondern auch der Ehrgeiz geweckt. Die Kinder sollten nämlich dabei einen Gummiring vom Beckenboden aufheben. Dies klingt zwar einfach, aber es war wirklich nicht so. Doch durch die ständigen Wiederholungen wurde auch diese Hürde schließlich von allen früher oder später geschafft. Jede Übung war stets eine neue Herausforderung für die jungen Schwimmer, die diese aber mit viel Spaß und Freude meisterten. Doch das alleine reichte nicht. Nur durch den gezeigten Fleiß und die hohe Disziplin der Kinder konnten sie dann endlich ihre erste Bahn allein oder fast allein schwimmen. Für mich war es schön zu sehen, dass die Kinder Teamgeist bewiesen, indem sie immer wieder versuchten, ihre Freunde zu motivieren, zu unterstützen und sich sogar gegenseitig Ratschläge gaben. Obwohl die meisten Kinder zum ersten Mal in einer Schwimmhalle waren, wollten viele am Ende des Kurses bald wieder in die Schwimmhalle gehen. Wie ich hörte, waren auch schon ein paar Kinder kurz nach der Beendigung des Kurses mit ihrer Familie schwimmen. Was könnte schöner den Erfolg des Projektes Schwimmpass „Seepferdchen“ verdeutlichen. Es gibt nichts Schöneres zu erleben, als dass unser Kita-Motto „das gesunde, sportliche Leben stets zu fördern“ gelebt wird. Umso besser, wenn diese Aktivität mit den Eltern geteilt und so das gemeinsame Familienleben gestärkt wird. An dieser Stelle vielen Dank an alle, die uns während des Kurses so super unterstützt und somit zum Erfolg beigetragen haben. Die Kinder und ich freuen uns schon sehr auf den im Frühjahr beginnenden Seeräuberkurs, der auf dem „Seepferdchen“ aufbaut.

Ewelina Jenczewski, Kita Golm

Verkehrserziehung im Kindergarten

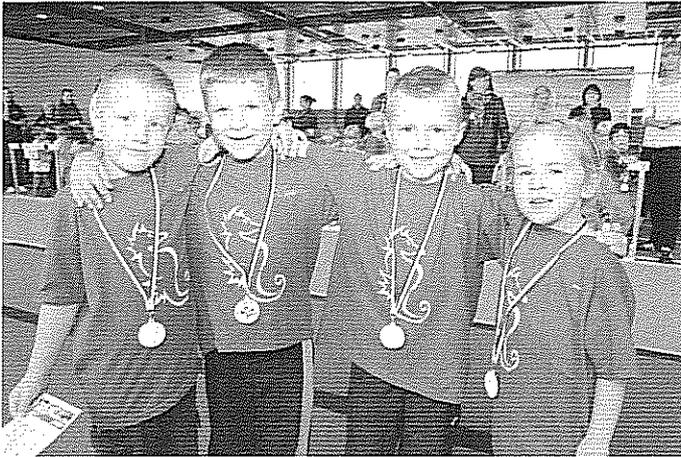
Zu einer Förderaktion „Verkehrssicherer Heimweg“, hatte die Firma „Sport & Freizeit, Abteilung Verkehrserziehung“ die Golmer Unternehmer aufgerufen. Den beteiligten Firmen möchten wir heute auf diesem Weg unser Dankeschön bekunden. Wir konnten uns viele schöne Spiele rund um die Verkehrssicherheit aussuchen, um unsere Kinder optimal auf den sicheren Heimweg vorzubereiten. Wir danken ganz herzlich den „Schloßherinnen“ von dem Bottlenberg des Hotels „Gut Schloss Golm“, Herrn Dirk Grünberg von der Hundeschule und dem Steuerberater Jens Grassi. Außerdem hat uns die Golmer Jagdgenossenschaft auch in diesem Jahr wieder eine große Freude mit der Spende über 300 Euro bereitet.

Im Namen aller Kinder und Erzieherinnen Carola Tietz

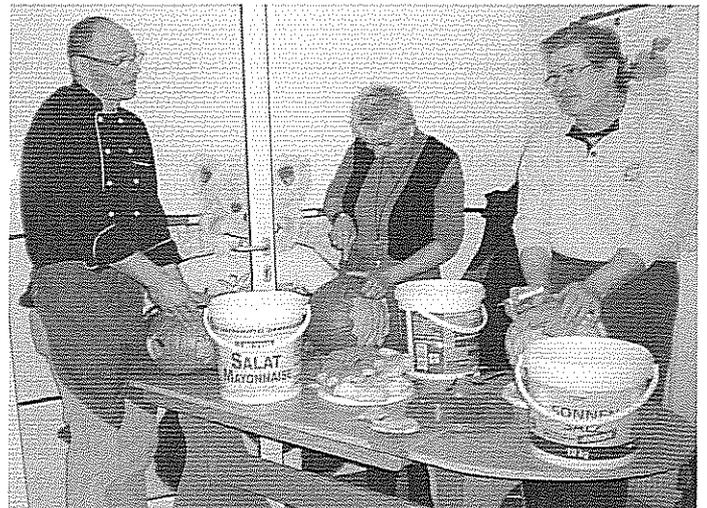


Vor mehr als 15 Jahren wurde der Eingang der Kita durch das Bild zweier Störche verschönt. Natürlich nagte der Zahn der Zeit auch an diesem Kunstwerk. Wie überaus dankbar waren wir, als der Golmer Maler Hans Schneider sich bereit erklärte, sein Bild wieder aufzufrischen. Schön, dass es Leute wie Herrn Schneider gibt, die ohne finanzielle Hintergedanken ihre Hilfe anbieten. Wir sind sehr glücklich darüber! Fotos: Kita Storchennest.

Herbst und Sommer in der Kita



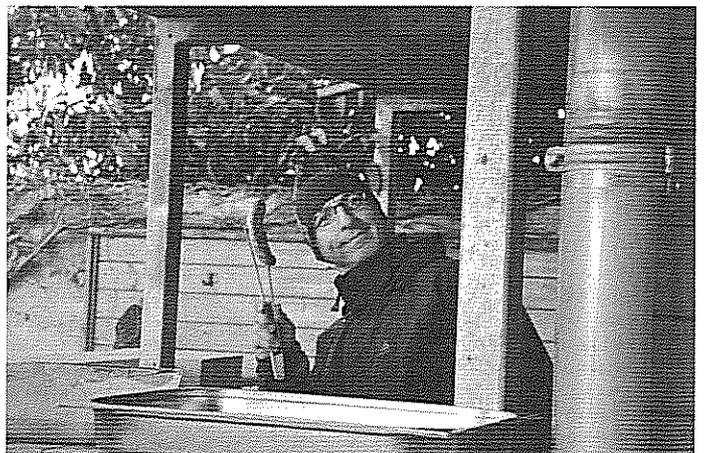
Am 23. Juni fuhren die sportlichsten Kinder unserer Kita gemeinsam mit drei Erziehern zum „Regenbogencup“ nach Potsdam. Schon in den vergangenen Jahren belegten wir bei diesem sportlichen Wettkampf vordere Plätze. In diesem Jahr erreichten wir glücklich den 2. Platz. Stolz kehrten die Kinder zurück.



Lustige Kürbisse schenkte uns die Firma "Tom", unser Essenanbieter. Aus dem Fruchtleich gab es am Folgetag Kürbisburger, die wirklich lecker waren.



Nach der Sommerpause erwartete uns das nächste Highlight. Gemeinsam mit anderen Potsdamer Kitas starteten unsere Kinder bei der „Bummi-Olympiade“. Dank guter Vorbereitung - Bewegung gehört ja bei uns zum Alltag - belegten wir dort den 1. Platz. Die Freude war natürlich riesengroß!!



Frohes Treiben und Bastelei herrschte am 20.10.2010 zum Herbstfest in der Kita. Spannung pur gab es für die Kinder beim Kasperltheater. Bei Grillwurst und gesponnertem Beiwerk hatten Kinder, Eltern, Gäste und Erzieherinnen viel Spaß!



Am 7. Oktober feierten die Kita-Kinder das traditionelle Erntefest, für das die Eltern Früchte, Gemüse und Blumen mitgebracht hatten. Alle hatten Spaß bei der Zubereitung von Obstsalat, frischem Apfelkuchen und Gemüssticks, ebenso wurde ein Dip mit frischen Kräutern angerührt. Da es das Wetter gut mit uns meinte, wurde das gesunde Buffet auf dem Spielplatz aufgebaut. So konnten es sich die Kinder den ganzen Vormittag über schmecken lassen. Ein „Dankeschön“ an alle Erntehelfer!



Am 2. Juli hatten die zukünftigen Schulkinder ihr Abschlussfest. Vormittags ging es in den BUGA-Park. Dort wurde auch gleich der Wasserspielplatz eröffnet, bei 30 Grad eine willkommene Erfrischung. Am Nachmittag kamen die Eltern der ABC-Schützen zu einem gemütlichen Beisammensein. Zuerst gingen die Kinder auf Schatzsuche – gefunden wurde eine große Kiste, in der sich 11 Schultüten befanden. Später wurde gemeinsam gegrillt. Nachdem sich die Eltern verabschiedet hatten und es langsam dunkel wurde, ging es mit Taschenlampen bewaffnet auf eine Nachtwanderung rund um den Reiterberg. Übernachtet wurde im Bewegungsraum der Kita und kurz vor Mitternacht war auch der letzte der Knirpse eingeschlummert.

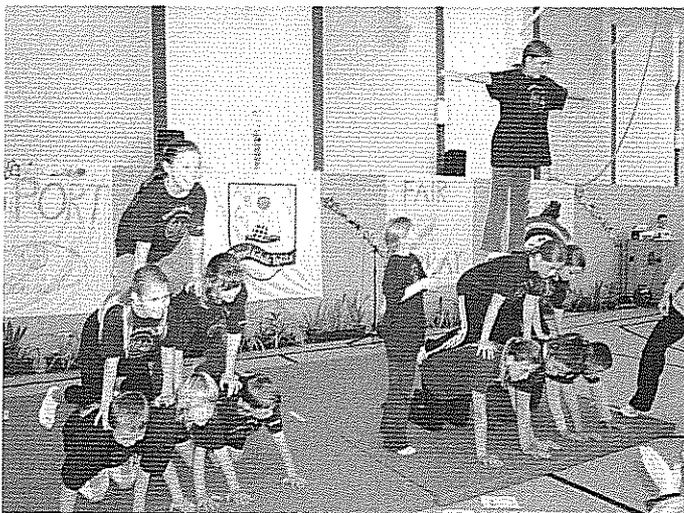
Faust und die KLASSE 6a in der Rockoper

Am Mittwoch, dem 8. September 2010, waren wir, die 6a aus Töplitz, gemeinsam mit Frau Ramdohr und Frau Rieke bei der „Rockoper Faust“ im Waschhaus in Potsdam. Goethe hatte 60 Jahre lang an den 7.499 Zeilen seines Theaterstücks „Faust“ geschrieben. Im Theater wurden aber nur acht Prozent davon verwendet – aber wie! Wow, was für ein Erlebnis. So hatten wir uns den „Faust“ nicht vorgestellt. Der Theaterraum war voller Rauch. Mephisto mit seiner Maske, seinen Glitterhosen und den langen Haaren war cool. Und die Teufelinnen waren sexy, so dass die Jungs aus unserer Klasse zehn Meter lange Stielaugen bekamen. Es gab sogar Computer und Handys auf der Bühne. Auch eine coole Rockband stand die ganze Zeit auf der Bühne. Sie spielten Rock, Punk, Schlager – und sogar Orgelmusik. Die Gitarristen trugen in einer Szene schwarze Henkerskapuzen und Gitarrennäxte. Es war fast alles mit „knall-bums-krach-bums-knall...“ Die Musik war so laut wie im Rockkonzert.

Und Mephisto sah aus wie der Dämon von KISS. Dann, als erstes, kam ein Teufelstanz. Besonders waren die rot blinkenden Hörner der Teufelinnen. Danach schloss Faust seinen Pakt mit Mephisto. Der Tod kam höchst persönlich mit seiner Sense auf die Bühne und hielt sie Faust an die Kehle. Auf dem Hexentanzplatz bekam Faust dann von der Hexe einen Verjüngungstrank. Faust verliebte sich in Gretchen. Und in einer Szene hat der junge Faust sich bis auf den Schlüpfel ausgezogen und mit Gretchen unter der Bettdecke ... nicht Halma gespielt. Am Ende sind alle Schauspieler auf der Bühne und tanzen wie bei einer Disco. Zum Schluss gab es dann noch Autogramme von Mephisto (Falko P. Illing), der Hexe (Conny Kanik), dem Dr. Faust (Christian Arnold) sowie dem Gretchen (Maria Kempken). Alle wollten so ein Autogramm haben!

Eike Unger, Schüler der Klasse 6a der Inseischule

Feierliche Übergabe der Turnhalle an der Inseischule Töplitz



Es ist soweit! Die Bauphasen sind beendet. Es strahlt eine „erwachsene“, 21 Jahre alte Turnhalle in neuem Glanz! Stadt und Land haben über das Konjunkturpaket II Fördergelder in Höhe von 580.000,00 Euro an richtiger Stelle ausgereicht und damit 191 Inseischülern, ihren Eltern, Lehrern und Erziehern eine große Freude bereitet!

Die feierliche Übergabe fand am 7.10.2010 im Beisein des 1. Beigeordneten des Landkreises, Herrn Stein, Bürgermeister Große und vielen Gästen aus kommunalen, politischen und schulischen Gremien statt. Herzerfrischend ausgelassen zeigten Schüler in einem musikalischen und sportlichen Reigen von Fitness über Akrobatik, Tanz, Schulhymne, selbstgedichteten Versen und dem Fußball-Fan-Sketch ihr Können und luden gleichzeitig mit Melanie Seeger alle zur Mitmach-Popgymnastik ein.

Dem musikalischen Klassenspiel der 1. und 2. Jahrgangsstufe „Ein Wunsch wurde wahr“ folgten Dankesworte der Schülerin Narascha Wegat an die Bauarbeiter. Das Publikum war begeistert und spendete großen Applaus. Die beschwingte Atmosphäre griff Serina Wick, Schulleiterin der Inseischule, auf und erinnerte u.a. an ehemalige Plätze auf der Insel Töplitz, auf denen aktiv Sportunterricht durchgeführt wurde. Bolzplätze und der alte Sportkeller in der Schule gehören der Vergangenheit an. Auf 30 Jahre aktive Sportgeschichte an der Töplitzer Schule kann sie selbst verweisen. Solch eine strahlende

Turnhalle mit einem außergewöhnlichen frohen Farbkonzept hat Bürgermeister Große noch nie gesehen! Heute gehört die Inseischule zu den beliebten Schulen der Stadt Werder.

In den letzten Jahren wurden Fördergelder für den Multifunktionsraum, das neue Mensagebäude, die Sanierung der Sanitärräume in der Schule und für die Komplettsanierung der Turnhalle ausgereicht. Noch in diesem Jahr wird mit der Sanierung der Außenfassade der Schule begonnen. Träume werden wahr!

Bürgermeister Große sagte zu, dass auch der Schulportplatz dem Standard angepasst wird, jedoch nicht gleich in den nächsten Jahren. Er gab bekannt, dass der Ortsteil Töplitz mit dem Bau der neuen Kita dann die höchste Pro-Kopf Ausgabe für Bildung und Soziales in der Stadt Werder aufweist. Eltern sorgen für das leibliche Wohl auf der „grünen Wiese“. Die beeindruckende Herbstfärbung verzauberte das Schulgelände zusätzlich. Ob der vor wenigen Tagen angelegte Rasen vor der Turnhalle noch reifen kann? Dank der Unterstützung durch die Fa. TEGLa Potsdam/Grube wurde der notwendige Mutterboden zur Verfügung gestellt.

Schulförderverein und Ortsbeirat überraschten mit Geschenken. Wir sagen dank den Werderaner Stadtverordneten, dem Töplitzer Ortsbeirat, dem Ingenieurbüro Pfeiffer Brandenburg, allen Baufirmen, Helfern der SG Töplitz und den Eltern für ihre Unterstützung!

Lehrkräfte- und Erzieberteam der Inseischule Töplitz

Comenius-Arbeitstreffen und Comeniustag an der Inselschule Töplitz



Müllsammeln auf dem Schulgelände und in Töplitz



Baumpflanzaktion der Spanier

In der Woche vom 24.-28.05.2010 fand an der Inselschule das Dritte Comenius-Arbeitstreffen unter dem Thema „From the country to the city – von Töplitz nach Berlin“ statt. Im Vordergrund standen dabei, anlehnend an „Let’s leave smaller footprints to save Planet Earth“, Umweltthemen. Wir stellten unseren Projektpartnern aus Schottland, Spanien, Portugal, Frankreich und Österreich unsere Region, mit Wiesen, Wäldern und den für unsere Gegend typischen Obstbaumanbau in Werder vor und schafften eine Verknüpfung über den Wasserweg der Havel in die nahegelegenen Landes- bzw. Bundeshauptstädte Potsdam und Berlin. Neben den Besuch der Stadt Werder, wo wir vom Bürgermeister empfangen wurden, das Obstbaumuseum und einen Weinberg besuchten, zeigten wir unseren Besuchern die Biosphäre in Potsdam und die begrünten Wasserwege Berlins. Den Höhepunkt dieser Woche bildete die „Baumpflanzaktion“. Dabei bekamen alle teilnehmenden Länder einen Obstbaum, den sie auf dem Schulgelände pflanzten. Bei einem anschließenden gemeinsamen Essen konnten sich Schüler, Eltern und Gäste über Erfahrungen in ihren jeweiligen Ländern austauschen. Jede Klasse übernahm eine Baumpatenschaft und verpflichtete sich, ihren Baum zu pflegen, um bald die Früchte ernten zu können. Des Weiteren gestaltete jedes Kind seinen Fußabdruck. Die gesammelten „Füße“ flogen mit unseren Gästen in die Partnerschulen.

Am 21. September 2010 fand an unserer Schule der „Comeniustag“ statt. Ziel an diesem Tag war ein gemeinsames von Lösungsansätzen zum Schutz unserer Erde. Von „Wald- und Wasserforschern“ über die Arbeit an Mülltrennungssystemen bis hin zu Müllsammelaktionen auf dem Schulgelände und im Dorf, beschäftigten sich die Kinder mit dem Thema. „Naturmandalas“ und ein aufwendig gestaltetes „Baumleporello“ zierten unsere Schule. Die Produkte und Ergebnisse dieses Tages wurden bei dem Arbeitstreffen in Schottland präsentiert.

Steffi Schwarz und Doreen Bannasch-Grigoleit, Comeniuskoordinatorinnen



Doreen Bannasch-Grigoleit, Lehrerin aus Golm, ist Lehrerin und Comeniuskoordinatorin an der Inselschule. Fotos: Detlev Haber, Töplitz

Ein kleiner Vorgeschmack auf die diesjährige Aufführung der „Pampelmuse“:

Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren

Auch in diesem Jahr freuen sich die Inselschüler aus Töplitz wieder auf das Potsdamer Lied- und Spieltheater Pampelmuse. Bereits zum 17. Mal findet diese Veranstaltung als kleine Adventüberraschung, unterstützt vom Förderverein, in der nun neu sanierten Turnhalle statt. Wir laden Sie ein, als Zuschauer mit ihren Kindern oder Enkeln am Freitag, dem 3.12.2010, um 17.00 Uhr mit dabei zu sein. Vorher gibt es Kaffee und Kuchen. Die Nichtmotorisierten können sich bei einem Glühwein aufwärmen.

Catrin Ramdohr, stellv. Schulleiterin der Inselschule

Gemeindekirchenratswahlen in Golm

Welche Aufgaben hat ein Gemeindekirchenrat (GKR) eigentlich? Hinter dem etwas sperrigen Wort verbirgt sich ein Gremium von Ehrenamtlichen der Kirchengemeinde.

Die Gemeinde Golm ist selbständig, d.h. sie hat z.B. einen eigenen Haushalt, gehört aber auch zum Pfarrsprengel Nord des Kirchenkreises Potsdam.

Die Mitglieder des GKR sind ehrenamtlich tätig, d. h. z.B., dass sie keine Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit bekommen. Sie werden in der Regel für einen Zeitraum von fünf Jahren gewählt - eine ähnlich lange Zeitspanne wie in der Politik in vielen Ämtern. Und mit einem politischen Amt kann man diese Arbeit durchaus vergleichen: Es müssen Haushaltspläne aufgestellt und beachtet werden, es gibt Experten für Öffentlichkeitsarbeit und sogar „Außenminister“, die die Gemeinde in übergeordneten Gremien wie dem Sprengelrat der Nordregion oder beim Kirchenkreis vertreten. Einen sehr großen Teil der Arbeit machen praktische Dinge aus: Besuchsdienste bei älteren Geburtstagskindern aus der Gemeinde, Bauangelegenheiten, Unterhaltung von Kirche und Friedhof, Kirchdienste während der Gottesdienste und natürlich auch Feste und Feiern sowie die Organisation von Konzerten. Der Gemeindekirchenrat ist erster Ansprechpartner für Sie für alle „praktischen“ Fragen rund um die Golmer Kirche.

Im Abstand von drei Jahren erfolgt eine Neuwahl der GKR-Mitglieder, so dass immer ein Teil der Mitglieder im GKR verbleibt und der andere Teil neu hinzukommt. Die Kandidaten für die Wahl 2010 der Ältesten und Ersatzältesten waren: Dieter Schulze, Barbara Buller, Marcus Krause und Irene Wewer.

Am 3.10.2010 wurden Barbara Buller und Dieter Schulze erneut als Älteste sowie Irene Wewer und Marcus Krause als Ersatzälteste gewählt. Nachdem die Kandidaten am Ewigkeitssonntag (Totensonntag) ihr Ältestenversprechen in einem Gottesdienst abgelegt haben, tritt der neue GKR zusammen und konstituiert sich in seiner ersten Sitzung. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe darüber berichten. Bis dahin können Sie sich auf der Internetseite der Kirchengemeinde www.kirche-golm.de informieren.

Margrit Höfgen, Katrin Binschus-Wiedemann, Redaktion



Einrüstung der Kirche. Schon im Juli 2010 wurde die Kirche eingertüstet und anschließend die alte Dachbedeckung entfernt. Bevor ein neues Dach gedeckt werden kann, mussten dann Zimmerleute und Mauerer Schadhafes ersetzen, Bestehendes restaurieren und alles für die Neuindeckung des Daches vorbereiten, um mit dem dringend notwendigen Schutz vor eindringendem Wasser, auch das historische Aussehen des Kirchendaches wieder herzurichten. Fotos: Höfgen



Am 24. September 2010 wurde das Bauschild an der Kirche von Architekt Bernd Redlich enthüllt. Die feierliche Zeremonie fand statt im Beisein der ehemaligen Vorsitzenden des Kirchbauvereins (KBV), Dieter Dahlke und Dr. Rainer Höfgen, des derzeitigen KBV-Vorstandes, Marcus Wewer und Dr. Doris Lemmermeier, sowie vieler Gäste, darunter Nachbarn, Bauleute und Franz-Friedrich Prinz von Preußen von den Hohenzollern. Text und Fotos: Rainer und Margrit Höfgen, Redaktion

Aktuelles, Adressen und Ansprechpartner finden Sie unter:

www.kirche-golm.de

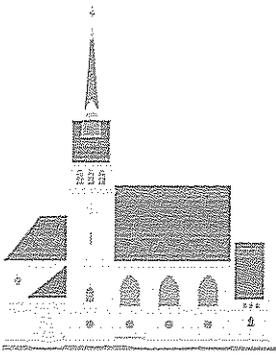
Gottesdienste zur Weihnachtszeit und zum Jahresende

24.12.	16.30 Uhr	Krippenspiel
24.12.	18.00 Uhr	Christvesper
26.12.	18.00 Uhr	Abendgebet
31.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst

Termine in der Adventszeit

1. Advent, 28.11.:
Konzert des Chores pro musica 17 Uhr
- 2.12.
Seniorenkreis 14.30 Uhr
3. Advent, jeweils 11. und 12.12.
Weihnachtsbasar + Kulinarisches ab 15 Uhr
Theaterstück „Adventskalender“ 17 Uhr

Mit einer Dachziegelpatenschaft „Dem Himmel ein Stück näher“



In der letzten Ausgabe haben wir ausführlich über den Beginn der Dachsanierung berichtet. Inzwischen ist viel passiert. Zunächst wurde das Gerüst angebaut, die verschiedenen Aufträge ausgeschrieben und verteilt und die Arbeiten begonnen. Dabei kam es zu einer Schrecksekunde, als zwei Handgranaten aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt wurden – eine davon war sogar noch scharf. Zum Glück ist niemand zu Schaden gekommen und der Kampfmittelbeseitigungsdienst hat die Handgranaten entsorgt.

Eine weitere Schrecksekunde kam jedoch im weiteren Fortgang der Arbeiten. Es stellte sich heraus, dass das angrenzende Mauerwerk vom Echten Hausschwamm befallen ist, stärker als dies zunächst sichtbar war. Darüber hinaus ist das Holz auch noch mit Schadstoffen vergiftet. Das alles führt dazu, dass die Arbeiten aufgrund der Schutzvorschriften für die Arbeiter nicht nur länger dauern, sondern dass sie auch erheblich teurer werden.

Diesen wenig positiven Nachrichten steht jedoch eine sehr gute gegenüber: Die Aktion des Kirchbauvereins unter dem Motto „Dem Himmel ein Stück näher“ zum Erwerb von Dachziegelpatenschaften läuft sehr erfolgreich. Viele Golmerinnen und Golmer und viele Menschen von außerhalb haben die Gelegenheit bereits genutzt und einen Dachziegel erworben. Entweder für 50 Euro einen grünen Zierziegel oder für 25 Euro einen roten Ziegel. Beim Tag des offenen Denkmals, beim Erntedankfest und am Reformationstag war in der Kirche oder davor zu beobachten, wie viele Hände fleißig Dachziegel bemalten, besprühten und beschrifteten. Für 250 Dachziegel haben sich schon Patinnen und Paten gefunden. Und ständig kommen neue dazu. Dies setzt den Kirchbauverein in die Lage, die Gemeinde in großem Umfang zu unterstützen. Die zusätzlichen 10.000 Euro, die wir uns zum Ziel gesetzt haben, sind schon fast zusammen und wir hoffen, angesichts der oben beschriebenen Schwierigkeiten noch eine Schippe drauflegen zu können. Dies ist dringend notwendig, da die Gemeinde voraussichtlich einen Kredit aufnehmen muss, um die Zusatzkosten zu decken.

Kirchbauverein Golm e.V.

Kontakt:

Kirchbauverein Golm e.V.

Marcus Wewer

Am Golmer Weinberg 3

14476 Potsdam

Tel. 0331/ 237 39 57

E-Mail: kontakt@kirchbauverein-golm.de

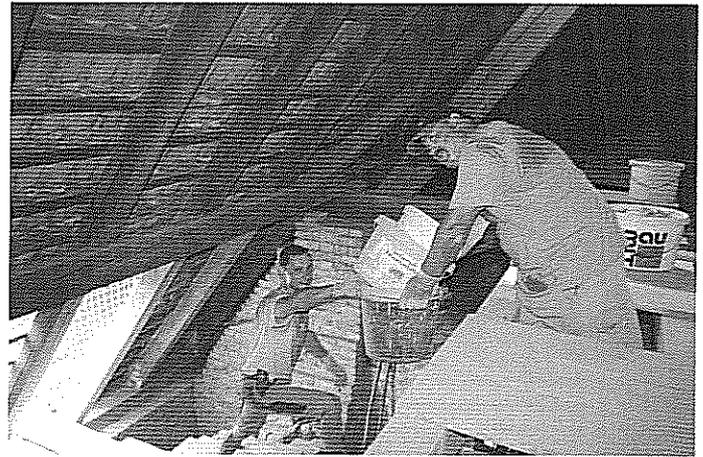
Spendenkonto:

Kirchbauverein Golm e.V.

Kontonummer: 156 626 0014

BLZ: 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie Duisburg

Als gemeinnütziger Verein (e.V.) sind wir zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen für Ihre Spenden- und Mitgliedsbeitragszahlungen berechtigt.



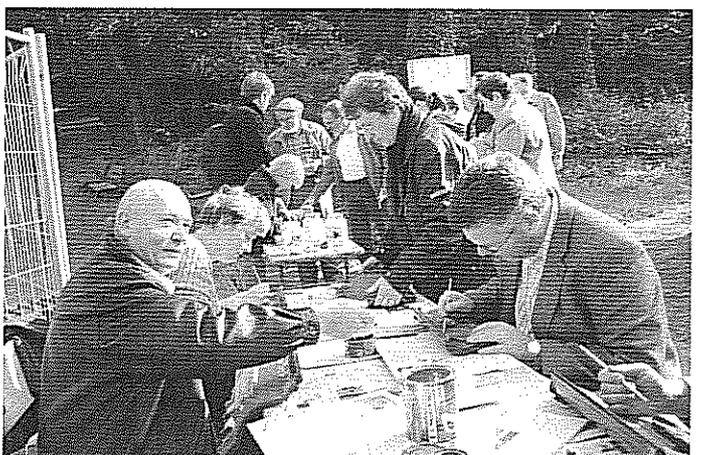
Bevor es mit der eigentlichen Dachsanierung losgehen kann, mussten erst einmal viele Tonnen Schutt aus dem Dachgewölbe entfernt werden. Wohl über 30 Tonnen Sand, Steine, Schutt und sogar noch zwei Geschützgranaten aus dem zweiten Weltkrieg befanden sich im Dachgewölbe. Das Foto zeigt Gerd Zibell und Dennis Kleye beim letzten Schutteinmer, der entsorgt wurde.

Dachziegelpatenschaften sind weiter zu erwerben. Nähere Informationen auf der Internetseite des Kirchbauvereins, www.kirchbauverein-golm.de. Dort finden Sie auch Informationen über den aktuellen Stand der Arbeiten am Dach.

An dieser Stelle möchten wir allen Spenderinnen und allen Spendern ganz herzlich danken. Es hat uns überwältigt, wie groß das Interesse an unserer Kirche und unserer Dachziegelaktion war. Wir sind für jeden Euro sehr dankbar und werden die Gemeinde weiter nach Kräften in dieser schwierigen Situation unterstützen.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Doris Lemmermeier, stellv. Vorsitzende des Kirchbauvereins



Termine aus Golm

Advent, Advent,...

Das Theater Ensemble Golm stellt gerade ein vorweihnachtliches Programm zusammen.

Vorbereitung, Vorfreude, verpacken, verschicken, verschenken, verspeisen...

Es werden 24 Kleinigkeiten dargeboten, die uns die durch die Adventszeit begleiten und erfreuen.

Natürlich dürfen interessierte Golmer und Nicht-Golmer gern jederzeit zu uns stoßen und mitmachen.

Termin: 3. Adventswochenende

(11. und 12. Dezember)

in der Kaiser-Friedrich-Kirche, jeweils um 17 Uhr

Rahmenprogramm ab 15 Uhr:

Weihnachtsbasar + Dachziegelsignierstunde

Infos unter: 0173-9794659 (Oliver Nitsche) oder 0174-2466069 (Irene Wewer)

PS: Es ist Winter - zieht Euch warm an!

Sprachkurse im Wissenschaftspark

Seit Anfang Juni haben Gastwissenschaftler, Mitarbeiter der Institute und Unternehmen des Wissenschaftsparks aber auch andere Interessierte die Möglichkeit, an Sprachkursen am Standort teilzunehmen. In kleinen Gruppen mit 3-6 Teilnehmerinnen und Teilnehmern kann Deutsch als Fremdsprache oder Englisch in verschiedenen Kenntnisstufen gelernt werden. Organisiert vom Standortmanagement des Wissenschaftsparks werden die Kurse von freundlichen und erfahrenen Lehrerinnen und Lehrern im GO:IN Innovationszentrum durchgeführt. Ob „Survival-Newcomer Deutschkurs“, „Deutsch für Fortgeschrittene“, „Englische Konversation“ oder „Englisch im Labor“ - die Angebote werden dem Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angepasst. Kurszeiten und Informationen über laufende und beginnende Kurse sind jederzeit über das Standortmanagement zu erfragen.

Informationen, Anmeldung & Kontakt: Carolin B. Schneider,

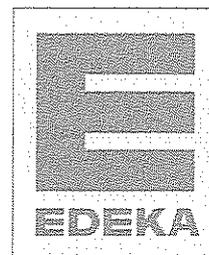
Tel.: (0331) 237 351, sprachkurse@wisspark.de

PS Park' n' Science 4/2010

Obstbaumschnittseminar Streuobstwiese am Herzberg

Freitag, 3.12.2010, 15.00 Uhr. Die Streuobstwiese liegt im Norden des Wohngebiets Am Herzberg.

Der Verein für Landschaftspflege Potsdamer Kulturlandschaft e.V. ist für die Unterhaltung der Streuobstwiese zuständig und führt u.a. den Obstbaumschnitt alle zwei Jahre durch. Als Dankeschön für die Unterstützung der Golmer Bürgerinnen und Bürger bei der Pflege der Streuobstwiese im Rahmen des jährlichen Frühjahrsputztes bietet der Landschaftspflegeverein an, den Obstbaumschnitt als eine Art Praxisseminar durchzuführen. Unter fachlicher Anleitung können hier interessierte Hobbygärtner/innen alles zum Thema Obstbaumschnitt erfahren. Dauer: ca. 2 Stunden.



EDEKA aktiv markt

R. Martienßen

Ihr Frische-Markt mit Backstation und Partyplattenservice
(Obst-, Käse-, Braten-, und Aufschnittplatten)
Anfertigung von Präsentkörben

Wir sind für Sie da:

Mo-Sa: 7-20 Uhr

Kaiser-Friedrich-Straße 97

14469 Potsdam-Eiche

Tel. 0331 / 505 42 40

Fax 0331 / 505 42 41

JENS GRASSI

Steuerberater

- Steuererklärung für Freiberufler, Gewerbetreibende, Unternehmen und Privatpersonen
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Jahresabschlüsse, Überschussrechnungen
- Existenzgründungsberatung und betriebswirtschaftliche Beratung

Reiherbergstr. 35 ■ 14476 Potsdam-Golm

Tel. 0331 / 50 07 48 ■ Fax 0331 / 500 4 12

E-Mail: kanzlei@stb-grassi.de

www.stb-grassi.de

Kostenlose Parkplätze vor dem Haus

Vor-Ort-Beratung

Dipl.-Ing.

JENS KOCH
Beratender Ingenieur

Dennis-Gabor-Straße 2
14469 Potsdam

Fon | Fax: 0331 37970-33 | -34

Funk: 0151 232 717 02

info@koch-ingenieure.de

www.koch-ingenieure.de

Von der Brandenburgischen
Ingenieurkammer öffentlich
bestellter und vereidigter
Sachverständiger für
Schäden an Gebäuden,
Abdichtungen